

Königsgeleit (šmsw)

Dr. Sahar El-Badrawy*

Abstract:

The article is speaking about the specific group of persons following the king when coming out of the royal palace for leading religious festivals or in battle field. It is going to analyse the tools, weapons, styles of dresses of these followers with their related inscriptions to find out their functions, importance and social category. At last the search is going to explain the religious hypothesis related to the idea of the “Kings’ Escorts” and “Kings’ Servants”.

Keywords:

Kings’ Escorts – King’s Servants – Festival Scenes – Battle Scenes – Sons of Horus – Hour guards: Gods guarding the hours of day and night

Seit vordynastischer Zeit erscheint in Begleitung des Königs eine Gruppe von Personen, die unterschiedlichen Leistungsdienst ausüben. In den Darstellungen des Königspapyrus Turin waren die frühen Könige als „Nachfolger des *Horus*“ bezeichnet. Die kalendarischen Einträge auf dem Parlermostein betiteln die Viehzählung im Rahmen der Steuerabgaben als feierliche Prozession des „*Horusgeleits*“. Infolge der engen Verbindung des *Horus* mit dem Herrscher wird der Ausdruck „*Horusgeleit*“ auch für den Umzug des Königs durch das Land zur Rechtsprechung und Steuererhebung bei Produkten-Abgaben gebraucht. Als literarische Bedeutung gilt auch „*Horusgeleit*“ für das irdische Gefolge des *Horus*-Königs. Als einer der früheren Erscheinungen des Königsgeleits lässt sich durch die Darstellungen der *Narmerpalette* bezeugen. Der König schreitet

* Minia University – Faculty of Tourism & Hotels – Ph. D. Die Tempelhöfe im Neuen Reich, Hamburg 2005. dr.saharbadrawy@gmail.com

in seiner Sieges-Prozession zum Tempel des *Horus*. Ihm folgen Sandalenträger, Schreiber und vier Standartenträger, die den „*Horusdiener*“ bezeichnen.

In Kriegs- und Festdarstellungen erkennt man eine Gruppe von Persönlichkeiten, die den König begleiten. Bei der ersten Beobachtung dieser Szenen tauchen gleich die folgenden Fragestellungen auf: 1. Wie sind die einzelnen der Gefolge bekleidet, und welche Rüstzeuge bzw. Standarten werden getragen? Welche unterschiedlichen Verantwortungen haben die einzelnen Personen des Geleits? 2. Welche Voraussetzungen und Eigenschaften waren für diesen Dienst verlangt? 3. Welche religiöse Bedeutung trug dieses Königsgeleit?

Der ägyptische König war das lebende *Horus*, während das Königsgeleit die *Horusdiener* vertreten. Mit der 3. Dynastie erhob sich die Verehrung des Sonnengottes „*Re*“, was nun den König als die personifizierte Sonnengottheit „Sohn des *Re*“ darstellte. In beiden Fällen bleibt das irdische Königtum als legales Erbe der Götter angesehen. *Horusgeleit* und Königsgefolge bleiben bis zur Griechisch-Römische Zeit in den Darstellungen nachzuweisen.

(*wb3-njsw*): der königliche Mundschenk, königlicher Truchsess war ein hoher Titel⁽¹⁾. Darf man Königsdiener als Königsgeleit annehmen? Eine Untersuchung zum Königs- bzw. *Horusgeleit* (Diener) ist erforderlich, um die Funktion des einzelnen zu prägen.

Schlüsselwörter (Keywords):

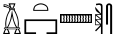


Truchsesse – Mundschenke – Page – Wache – *Horusdiener* – Kriegsdarstellungen – Festdarstellungen - Wachstunden

In Kriegs- und Festdarstellungen erkennt man deutlich eine Gruppe von Personen, die den König begleitet. Der Artikel hat die Aufgabe die Einzelnen dieses Geleits näher zu untersuchen, um folgende Fragestellungen zu beantworten: 1. Welche Rolle haben die Gefolge im bürokratischen politischen Bereich

⁽¹⁾ *Wb* I, 292, 3; *HWb*, S. 187

ausgeübt? 2. Welche Benennungen und Rangordnung waren dieser Gruppe zugewiesen? 3. Welche mythische Relation steht zwischen Königsfolge und *Horus*-geleitet?

Eine enge Betrachtung der gezielten Gruppe ist erforderlich, um ihre Bekleidung, Rüstzeuge und Beischriften zu erkennen, was einer der Ziele dieses Artikels erfüllt.

Ein großes Tempelrelief im Grabkomplex des Königs *Ne-user-re* in Abusir stellt den König in seiner „Jubiläums“-Tracht auf seinem Thron dar. Er trägt die charakteristische, mit Hörnern versehene *Atef*-Krone, und den königlichen Löwenschwanz, was uns auf einem Schlussritual des erfolgreich geführten *Sed*-festes, hinweist (Taf. 1). Der Schakalköpfige Gott *Upuaut* steht vor dem König und reicht ihm das Lebenszeichen. Hinter dem König steht eine Verkörperung der Göttin (*W3dt*), die Göttin der Stadt „*Buto*“ (*Nb.t Dp Pj*) des Unterägyptens. Unterhalb dieser Thronszene marschieren Personen in einer ordentlichen Reihe⁽²⁾ (Taf. 2). Die schreitenden Männer sind kurzhaarig, tragen kurze Schürzen, halten dicke Holzstäbe in ihrer rechten Hände und sind wenig vorgebeugt. Das untere Register stellt eine Reihe von Königsfolge dar, deren Beischrift folgendes lautet:  *šms.w db3t* „Gefolgsleute des Palastes“⁽³⁾ und  *šms.w pr-3* „Die Gefolgsleute des Pharaos“⁽⁴⁾ (Taf. 3). Die senkrechte Zeile zwischen den beiden Wachgruppen, lautet: *w3t nfr(.w) hftj-hr* „Die Soldaten“⁽⁵⁾ oder die Jünglinge⁽⁶⁾, die sich vor dem Weg (des Königs) befinden“. Ein zweites Reliefbruchstück zeigt das obere Teil einer gleichen Marsch von schreitenden Männer mit dicken Stöcke, dessen Beischrift die Benennung  (*šms.w*) bestätigt

⁽²⁾ Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs *Ne-user-re*, *WVD* 7, Leipzig 1907, Blatt 16 und Abb. 52 b.

⁽³⁾ Borchardt, L., *op.cit.*, S. 73, Nr. 39, 2; Abb. 52 b.

⁽⁴⁾ *Ibid.*, S. 73, Nr. 39, 1.

⁽⁵⁾ Hans Goedicke meint, dass *nfr.w* Soldaten bedeuten darf: Goedicke, H., Re-used Blocks from the Pyramid of *Amenemhet I.* at Lisht, The Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition, XX, London 1971, p. 71.

⁽⁶⁾ *Wb.* I, 151, 10: schöne Jünglinge haben als Titel (*nfr.jdw*)- AR; *Wb* II, 258, 1: Jünglinge - MR.

(Taf. 4). Aufgrund ihrer ordentlichen Marsch und die dicke Stöcke, den sie als Waffe halten, muss man herausfolgern, dass die Gruppe als „königliche Eskorte“ fungiert hat. Das heißt, dass ein Teil dieses Königsgeleits „königliche Eskorte“ war.

Von den wenigen Reliefbruchstücken, die in *situ* im Grabkomplex des *Ne-user-re* befunden sind, befinden sich die größten an dem westlichen Ende der Südmauer des Ganges zum südlichen Hofausgang. Auf der Südwand des Ganges sieht man in einer Darstellung, folgendes: eine Reihe von schreitenden kurzhaarigen Leuten, die sich Stöcke in den Händen halten, nach links gewendet und wenig vorgebeugt⁽⁷⁾ (Taf. 5). Es geht um eine parallele Darstellung zu der vorherigen, aber mit dem Unterschied, dass die Beischrift anders lautet, nämlich in diesem Fall taucht die Erwähnung von „die Freunde- und die Geliebten des Königs“ auf: 𓂏-𓂏 (*smr.w*) und 𓂏-𓂏 (*mr.w*). Es ist eine Indikation, dass die Gefolge des Königs eine große Gruppe war, die in sich unterschiedliche Hofbeamten und Würdeträger enthielt. Über dieser Reihe war die Vorführung von Tieren dargestellt, wie man aus den allein noch erhaltenen Füßen sehen kann, was man davon herausgehen darf, dass einer der Stellen wo sich die Gefolge befunden haben, „das Vorführen von Tieren“ war. Weitere Relieffragmente zeigen ähnliche schreitende Männer vor Ehrfurcht vorgebeugt, aber mit dem Unterschied dass die Beischrift folgende Hofbeamte und Würdenträger nennt: *smr-w^ctj* und *hrp-smr.w*⁽⁸⁾. Das obere Register zeigt Schlacht von Opfertiere, was uns auch auf dem besonderen Jubiläumsfest des Königs hinweist. Ein weiteres Kalksteinrelief zeigt ebenfalls schreitende Männer in einer Prozession mit der Beischrift: 𓂏-𓂏 *hrj-hb*⁽⁹⁾, „Vorlesepriester“, die immer im königlichen *Sd*-Fest erscheinen. Man kann also festlegen, dass es sich um das königliche Jubiläumsfest geht, deswegen erscheinen die Königsgefolge und Eskorte, die den König im Fest begleiten.

⁽⁷⁾ Borchardt, L., Das Grabdenkmal des *Ne-user-re*, Abb.49.

⁽⁸⁾ Borchardt, L., op.cit, Abb. 56 b.

⁽⁹⁾ Borchardt, L., op.cit, Abb. 52 a (auf S. 77).

Weitere Relieffragmente in *situ* sitzen am Westende der Nordwand des Ganges, der zum nördlichen Hofausgang führt. Die Darstellung zeigt Leute, die Stöcke halten und gebückt stehen. Die Namen und Titeln der Darstellungen erwähnen Würdenträger und Hofbeamten.

Beide Szenen von *Ne-user-re* nennen die *šmsw* inmitten von Benennungen von Hofbeamten und Würdenträger, und zwar: „...der einzige Freund und der Kronenbewahrer ...“; „der Untervorsteher des Pharao ...“; „der königliche Verwandte ...“; „der Vorlesepriester ...“; der Erbfürst und Königssohn ...“; „der Schatzmeister ...“; „der Unterperückenmacher des Pharao“; „der Vorsteher aller Bauten des Königs ...“; „der Vorsteher des Opferhauses ...“; der Unter-Schiffsführer ...“; „die Edlen ...“; der Erste nach dem König ...“; u.a.⁽¹⁰⁾ All diese bilden das Königsgeleit und deswegen in den „Festritualen“ teilgenommen.

Eine Reliefdarstellung eines Kalksteinblocks aus dem Metropolitan Museum erwähnt ebenfalls die Benennung (*šms.w*)⁽¹¹⁾ (Taf. 6). Der breite Band an der linken Kante des Steinblocks weist auf einer Stelle von einem Hofausgang (genau dieselbe Stelle wie beim Totentempel des *Ne-user-re*). Interessant zu erwähnen ist der *zigzag*- Motif des oberen Endes des Steinblocks, was auf Navigationsszene hinweist, da dem (*šms.w*) eine Wachabteilung und Schiffe unterstanden. Diese Darstellungs-Kombination zwischen schreitende Soldaten der Wache und Navigationsszenen wiederholt sich im Totentempel des *Ne-user-re* und im Taltempel des *Sahure*⁽¹²⁾. Im Bereich des südlichen Hofausgangs des Totentempels *Ne-user-re* sieht man einen mit Strickrollen beladenen, laufenden Matrosen, was uns auf Darstellungen von Schiff-Fahrtszenen hinweist (Taf. 7). Die Hauptdarstellung des Kalksteinblocks aus dem *Metropolitan*

⁽¹⁰⁾ Borchardt, L., op.cit, S. 72f.

⁽¹¹⁾ Goedicke, H., Re-used Blocks from the Pyramid of *Amenemhet I.* at *Lisht*, The Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition, XX, London 1971, pl. 42 (on p. 69); Steinblock ursprüngliche Stelle: Totentempel des *Unas* (?), V. Dynastie.

⁽¹²⁾ Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs *Sahure*, Bd. II, *WVD* 26, Leipzig 1913, Blatt 9.

Museum of Art zeigt Gruppen von schreitenden Männern in zwei Registern dargestellt. Alle schreiten in ordentliche Reihen mit schnellem Marsch, so dass nur die Fußspitzen leicht die Erde berühren (Taf. 6). Sie sind alle kurzhaarig, tragen den charakteristischen Matrosen-Gürtel mit drei breiten Zipfeln an der Vorderseite. Einige, zwischen den Schreitenden tragen die bekannte glatte gürtellose Schürze. Sie halten kräftige Stäbe, Bogen-Etui und Pfeil-Köcher. Der vierte Mann im oberen Register hält ein Schreibmaterial. Der hintere isolierte Mann im unteren Register hält unter seinem Arm ein Bündel von Papyrusrollen zusammen mit einer Palette, was ihm als Schreiber charakterisiert. Er trägt eine besondere Stellung als die Anderen, was man durch seine Haltung ablesen kann, außerdem lautet die direkt vor ihm angegebene Beischrift folgendes: *s3b ʿd-mr Ij-nfrt* „Landkommissar“ oder „Landrat“⁽¹³⁾ bedeutet. Er ist wahrscheinlich der „Verwalter“ der Geleittruppen. Hier muss man deutlich merken, dass der „Oberhaupt“ und „Verwalter“ dieser jungen Mannschaft einen zivilen „Administrator“ war und kein „Offizier“. Die Waffen der schreitenden Personen, den schnellen Marsch und die Ordnung der Reihen sind Hinweise für eine trainierte Gruppe, die man als „Wache-Truppen“ ansehen darf. Man kann sie aber nicht als militärische Soldaten kategorisieren, da sie keine schwere Kriegsbewaffnung wie Lanzen, Beil, Schilder oder Streitwagen enthalten. Außerdem, geht es um eine Prozession eines Jubiläumsfests. Hier kann man das einzigartige Amt eines *s3b ʿd-mr* spezifizieren. Er war ein Zivil-Verwalter des königlichen Schutzgeleits. Eine weitere Untersuchung zu weiteren Darstellungen und Beischriften ist erforderlich. Die erste Beischrift dieser Szene, im oberen Register, vor das schreitende Geleitmannschaft, lautet: *šms n*

⁽¹³⁾ *Wb.* I, 240, 7-11: (*s3b ʿd-mr*) alte Titelverbindung, Verwalter eines bestimmten Verwaltungszweiges; *HWB*, S. 165, 658: „Landrat“.

$\zeta prw^{(14)}$ nfr $jd.w^{(15)}$ „Die Begleitung (des Königs) von einer Bemannung, die aus schöne Jünglinge besteht“. Man kann vorstellen, dass es sich um eine „Pagen“-Mannschaft geht, da die Beischrift das Adjektiv (nfr) erwähnt hat. „Pagen“ war eine Gruppe von Jünglinge, die wegen ihres schönen Aussehens zum königlichen Palast-Dienst ausgewählt waren. Die Benennung von einem Oberhaupt dieser Geleit-Schutz-Mannschaft taucht im Grabdenkmal von *Sahure* auf, nämlich: $r3-\check{s}ms$ n $nfr-\zeta prw$ „Sprecher der Wache des schönen Bemannung“. [Ludwig Borchardt gab (nach Sethe) die folgende Übersetzung an: „Mund des Begleitens der jungen Mannschaft der Bemannung“⁽¹⁶⁾. Hermann Junker erklärte $r3-\check{s}ms$ als Zusammensetzung von „Eskorte“ und „Bedienung“; die „Eskorte“ waren keine „Polizei-Truppen“, sondern „Bedienungsleute“⁽¹⁷⁾.] Nach meiner Untersuchung war die „königliche Eskorte“ eine besondere Organisation im Palast. Die Darstellungen weisen auf eine erhabene Stellung der „Eskorte“. Die Inschriften bestätigen diese Vorstellung, da die Benennungen von ($\check{s}ms.w$) und ihren Vorsteher ($r3-\check{s}ms$) „Sprecher der Wache“ inmitten von Hofbeamten und Würdeträger befinden. Außerdem, tragen die „Vorsteher der königlichen Eskorte“ $r3-\check{s}ms$ und die „königliche Truchsesse“ $wb3$ den Titel [$r-p^t$], was auf einen hohen Würdetitel hinweist. Die „Eskorte“ bilden eine ähnliche Organisation wie die Polizei-Truppen, die aber dem Palast gehört. Die Darstellungen von ($\check{s}ms.w$) zeigen diese Begleitmannschaft in derselben Stellung wie alle anderen dargestellten Hofbeamten und Würdeträger ($smr.w$) und ($mr.w$).

⁽¹⁴⁾ Schiffsmannschaft: Wb. I, 181, 6 (AR. und MR.); Schiffsmannschaft, Matrosen (eingeteilt in Phylen): *HWB*, 137; $hrp-\zeta pr.w$: „Leiter der Abteilungen“, was in einem Relieffragment erschien: H. Goedicke, op.cit, no. 46.

⁽¹⁵⁾ $jd.w$: Jüngling, junger Mann, Mannschaft: Wb. I, 151, 8-9; $nfrjd.w$: schöne Jünglinge (haben als Titel): Wb. I, 151, 10.

⁽¹⁶⁾ Borchardt, L. Das Grabdenkmal des Königs *Sahure*, Bd. II, *WVD* 26, Blatt 52, S. 121, 85.

⁽¹⁷⁾ Junker, H., ($r3$)-„Handlung“ als Präfix in Zusammensetzungen, in: *ZÄS* 77, Leipzig 1967, S. 3f.

Man kann die „Eskorte“ oder „Begleitmannschaft des Königs“ nicht als einfache „Diener“ oder „Arbeiter“ betrachten. Sie sind hohe Beamten und Palast-Würdeträger. [Hans Goedicke und Henry George Fischer sprechen für die Übersetzung des Wortes (*nfr.w*) mit dem Determinativ für „Kind“: „junge Soldaten“⁽¹⁸⁾.] Nach meiner Untersuchung handelt es sich um „Pagen“, da es sich nicht um eine militärische Gruppe handelt.

Die dritte Beischrift dieser Darstellung steht im unteren Register, ganz hinten, vor der nächsten folgenden Mannschaft: *šms n jswt špswt pr-ʕ* „Die Eskorte der erhabenen Plätze des Palastes“. Das heißt, dass die „Eskorte“ (*šms.w*) eine erhabene Stellung im Palast hatte. Die „Eskorte“ war eine besondere trainierte Schutz-Mannschaft (Polizei- Truppen ähnlich), die mit dem königlichen Palast in Verbindung steht. Die letzte Beischrift, lautet: *šms.w n pr-nswt* „Eskorte des Königs-Palastes“.

Im Totentempel des *Sahure* ist ein *rʕ-šms* viermal belegt, jedes Mal bei dem Auftreten der *nfr.w* „Junge Soldaten-ähnliche“. Es sind eine Menge von Reliefbruchstücke, die uns die erhabene Stellung der Königlichen-Eskorte beweisen.

Die erste Darstellung zeigt das Königliche Staatsschiff in voller Fahrt dar⁽¹⁹⁾. Der dargestellte Falke des *Horus* auf dem Schiffsbug weist auf einer deutlichen Relation zwischen Königsgeleit (oder Thronwächter) und Horusdiener. Fragmente dieser Darstellung zeigt eine Reihe von Schiffsmannschaften, die am Ufer neben dem segelnden Schiff herlaufen. Die Leute tragen nicht den Schiffergürtel, sondern den glatten, gürtellosen Schurz. In den Händen tragen einige von ihnen Stäbe. Die Beischrift vor den Mannschaften, lautet: *rʕ-šms n nfr.w* (mit dem Determinativ: Kind) „Sprecher der Wache der jungen Mannschaft“. Hermann

⁽¹⁸⁾ Goedicke, H., Re-used Blocks from the Pyramid of *Amenemhet I.* at *Lisht*, *MMA*, XX, p. 71, Anm. 173; Fischer, H. G., „The inspector of youths *Nfr-n-Ḥwfw*“, in: *OMRO* XLI, Leiden 1960, p. 5.

⁽¹⁹⁾ Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs *Sahure*, Bd. II, *WVD* 26, Leipzig 1913, Blatt 9, 10; S. 23-25.

Junker hat es folgendes übersetzt: „Mund (oder Spruch) des Begleitens der jungen Mannschaft“⁽²⁰⁾.

Die zweite Darstellung ist im östlichen Tempel-Umgang (südliche Teil) abgebildet. Da dieser Teil der Wand bis zur Granittür in ihrer Mitte etwa 9 m misst, so hat man einen Festzug dargestellt. Ich kann mir vorstellen, dass es sich um einer Prozession des *Sed*-Festes geht. Die große Gestalt des Königs schreitet mit langem Stab, hinter ihm sein „Gefolgsleute“, von ihm eine Anzahl von Standartenträgern, davor noch die Eskorte-Mannschaft, die wieder ihre Stöcke tragen⁽²¹⁾. Der südliche Umgang (westlicher Teil) stellt den König in feierliche Tracht dar. Er trägt über dem einfachen gestreiften noch den reichen vergoldeten Königsschurz und vorn herabhängendem Mittelstück, Gürtel und daran befestigtem Stierschwanz. Der König schreitet in einer feierlichen Prozession, gefolgt von Prinzen⁽²²⁾.

Eine ähnliche Szene eines Bruchstücks stellt den König beim „Jubiläumsfest“ dar⁽²³⁾. Hier erscheint ein Stück eines Wedelträgers und ein Vorlesepriester als Gefolge des Königs. Andere Bruchstücke zeigen Teile von verschiedenen Standarten, die hinter dem König herlaufen. Die sichtbare Standarte trägt einen Horusfalken an deren oberen Ende, was auf die Relation zwischen König und *Horus* hinweist.

Eine dritte Darstellung zeigt eine Jagddarstellung und Vorführung von Tiere⁽²⁴⁾. In der untersten Reihe zahlreiche Beamte dargestellt, sich neigend, ihre Stäbe zur Erde senkend. „Hier taucht die „Eskorte“ des Königs wieder auf. Die Beischrift, lautet: *šms.w pr-ʿ3* „die Gefolgsleute des großen Hauses“, auch: *r3- šms n nfr.w* „Sprecher der Wache der jungen Mannschaft“. Es folgen dem König auch andere Hofbeamte wie z.B. „Aufseher

⁽²⁰⁾ Junker, H., (*r3*)-„Handlung“ als Präfix in Zusammensetzungen, in: ZÄS 77, S. 3f.; Borchardt, L., *Sahure*, II, S. 87.

⁽²¹⁾ Borchardt, L., *Sahure*, II, Blatt 32, S. 47.

⁽²²⁾ Ibid, Blatt 33, S. 48.

⁽²³⁾ Ibid, Blatt 46, S. 55.

⁽²⁴⁾ Borchardt, L., *Sahure*, II, Blatt 17 und S. 123.

des Hofes“, und in dieser Szene erscheinen Ärzte als Gefolgsleute, die wahrscheinlich Tierärzte sind, um es zu untersuchen.

Das Amt des „Vorstehers der Wache“ tritt erst während der 5. Dynastie auf, tauchen aber im Mittleren Reich genug auf, um die Stellung und Aktivitäten gründlich zu betrachten.

Das Mittlere Reich:

Eine Holzstatue aus *Meir* stellt uns einen „Vorsteher der Wache“ dar⁽²⁵⁾. Er ist kurzhaarig; trägt langer, unter dem Nabel beginnender, bis an die Waden reichender Schurz (Taf. 8). Die Vorderseite seines Schurzes ist mit einem trapezförmigen Vorderblatt versehen, auf der eingeritzten Inschriften eingraviert ist: *jm3ḥw.... jmj-r3 ṛrryt Nḥt* „Der Ehrwürdige der Vorsteher der Wache *Nḥt*“.

Eine kniende Statue mit fehlendem Kopf aus rotem Sandstein des Königs *Sesostris II.* (*Hpr-k3-r*) aus dem Sinai-Gebiet, trägt auf der Kante der Statuenbasis Inschrift, die einen „Herold der Wache“ *whmw n ṛrryt* als „Expeditionsleiter“ auf dem Sinai-Gebiet befunden hat. Die Inschrift erwähnt den Titel: „Der von seinem Herrn geliebt, der Expeditionsleiter *ḥtm-ntr*, der Sprecher der Wache *Hk3-jb*, der Ehrwürdige“⁽²⁶⁾.

Ein weiterer „Vorsteher der Wache“ (*whmw n ṛrryt*)⁽²⁷⁾ aus dem 19. Regierungsjahr des *Amenemhet III.* fungierte ebenfalls als „Expeditionsleiter“, *Mry* genannt. *Mry* erscheint als Leiter einer „Steinbruchexpedition“ im Wadi Hammamat, wo er mit 2050 Mann Steine bricht.

Ein Grab eines königlichen Begleiters, *Mntw-ḥr-ḥpš.f* genannt, aus der 12. Dynastie, lässt uns die Verantwortungen eines königlichen Begleiters und Wedelträgers im Laufe des

⁽²⁵⁾ Borchardt, L., Statuen und Statuetten von Königen und Privatleuten, CG II, Nr. 1-1294, Berlin 1925, S. 40, Nr. 435; Blatt 71.

⁽²⁶⁾ Gardiner, A. H. and Peet, T. E., The Inscriptions of Sinai, II, *EES* 45, Oxford 1955, No. 79 (on p. 89).

⁽²⁷⁾ Gouyat, J. and Montet, P., „Les Inscriptions Hieroglyphiques et Hiératiques du Ouâdi Hammâmât, *MIFAO* 34, Paris 1912, p. 41, and Pl. V., line 8.

Mittleren Reiches, erkennen⁽²⁸⁾. *Mentuherkhepeshef*, hinter ihm seine Mutter führen bestimmte Rituale der *st3 tknw hr tmt* „den *Tekenu* Herbeiziehen auf dem Schlitten“, was die „Wiedergeburt“ anspielt (Taf. 9). *Mentuherkhepeshef* schreitet hervor, trägt den Wedel mit der Rechten und das *hrp* –Zepter mit der Linken. Die obere horizontale Linie der Beischrift, lautet: *Mntw-hr-hpš.f prt m htp r m33 st3-tknw hr tmt jn r-p^ct h3tj-^c3 šms-nsw hr h3swt nbt* „Das Ausgehen des *Mentuherkhepeshef* in Frieden um die Rituale des *st3-tknw* zu sehen, seitens *r-p^ct h3tj-^c3* , Begleiter des Königs in allen Fremdländern“. Eine weitere Beischrift, die vertikale Linie vor *Mentuherkhepeshef*, lautet: *r-p^ct h3tj-^c3 sd3wtj-bjtj smr w^ctj [Mntw-hr-hpš.f]* „Erbfürst, Graf (Oberhaupt), Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, der einzige Freund“. Weitere Titel sind ebenfalls nennenswert, nämlich: „Oberhaupt der Priester ...“, „Wächter (Bewahrer) der Wedel“ *s3w-hwt*, auch Königssöhne *s3-nsw* und königliche Gesandte (Bote)⁽²⁹⁾.

Eine weitere Darstellung aus demselben Grab stellt eine Fest-Prozession dar⁽³⁰⁾, in der eine Reihe von Hofbeamten und Würdeträger schreiten: Freund des Königs *smr*, Bekannte des Königs *rh-nsw*, Vorlesepriester *hrj-hb*, Wedelträger *t3w-hw*. Diese Gruppe von Ehrwürdigen, die den König in der Prozession folgen, bildet die Eskorte des Königs.

Der Prinz *D3g3*, aus der 12. Dynastie, war ein „Vorsteher der Wache“ *jmj-r3 rryt*. Die Inschriften aus seinem Grab beweisen die hohe Stellung des *Daga* und nennen eine Reihe von hohen Amtsstellen, in der er durch seine Tüchtigkeit und Vertrautheit eingesetzt war⁽³¹⁾:

1. Erbfürst und Graf (*r-p^ct h3tj-^c3*)
2. Einziger Freund (*smr w^ctj*)
3. Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten (*sd3wtj bjti*)

⁽²⁸⁾ Davies, N. de G., Five Theban Tombs, ASE 21, London 1913, pl. VIII (Scene 3), p. 14.

⁽²⁹⁾ Davies, N. de G., Five Theban Tombs, p. 5, 12, pls. II, VIII.

⁽³⁰⁾ Davies, N. de G., op.cit, pl. II.

⁽³¹⁾ Davies, N. de G., op.cit, p. 38, pls. XXXII, XXXVIII.

4. Schatzmeister (*jmj-r3 sd3wt*)
5. Vorsteher der Scheune (*jmj-r3 šnwt*)
6. Bekannter des Königs (*rh-nsw*)
7. Festleiter (*sm*)-Priester
8. Vizier (*t3tj*)

Das eigentliche Amt des *D3g3* war „Vorsteher der Wache“ (*jmj-r3 ʿrryt*)⁽³²⁾, was in dieser Zeit noch unhäufig war. Bemerkenswert, dass Navigationsdarstellungen in Relation mit *Daga's* Amt als „Vorsteher der Wache“ sitzen⁽³³⁾, was auch im A.R. in den Grabdenkmäler des *Ne-user-re* und *Sahure* vorkam.

Aus den Inschriften des Denksteins des Oberschatzmeisters *I-cher-nofret*⁽³⁴⁾, unter der Regierungszeit des *Sesostris III*, versteht man dass *I-cher-nofret* als Finanzbeamte zwar offiziell die Leitung der Expedition gehabt hat, aber in diesem Fall musste er seine Rolle als Oberhaupt mit dem ganz gleichberechtigten Fachmann, *Jnpj* genannt, teilen. *Jnpj*, war der „Vorsteher der königlichen Wache“, „Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten“, der „einzige Freund“ und „Vorsteher aller Bauarbeiten des Königs“. Daher, war *Jnpj* beauftragt die „Leitung der Steinbruch-Expedition“ zu übernehmen.

Im Mittleren Reich führt ein „Vorsteher der Wache“ *Hntj-htj-wr* genannt, eine *Punt*-Expedition im Laufe des 28. Regierungsjahr des Königs *Amenemhets II*. Die Inschriften der Stele, lautet: *jn r-pʿt h3tj-ʿ3 sd3wtj bjtj jmj-r3 ʿrryt*⁽³⁵⁾ „Erbfürst, Graf, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten und „Vorsteher der Wache“.

Das Neue Reich:

Im Neuen Reich besteht das Amt eines „Vorstehers der Wache“ mit den gleichen Aufgabengebieten weiter. Das Amt hat aber an Bedeutung gewonnen, da sie sich jetzt auch „Sprecher

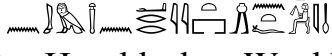
⁽³²⁾ Ibid, p. 38f, pl. XXXIV.

⁽³³⁾ Ibid, pl. XXXVI.

⁽³⁴⁾ Schäfer, H., „Die Mysterien des *Osiris* in Abydos unter König *Sesostris III*. nach dem Denkstein des Oberschatzmeisters *I-cher-nofret* im Berliner Museum“, *UGAA* 4, Leipzig 1905, S. 40.

⁽³⁵⁾ Erman, A., „Stelen aus *Wâdi Gasûs* bei *Qosêr*“, *ZÄS* 20, Leipzig 1882, S. 203.

Seiner Majestät“ nennen und steht nach Aussage ihrer Inschriften in recht engem Verhältnis zum König. Dieses hat sich während der ersten Hälfte der 18. Dynastie entwickelt, als die „Sprecher“ den König auf dessen Feldzügen mit begleiteten.

Eine Untersuchung zu *Intf* aus der 18. Dynastie (Regierungszeit des *Thutmosis III*), der den Titel „Erste Sprecher der Wache“ trägt⁽³⁶⁾, ist erforderlich.  *n whm tpj n rryt Intf m3c-hrw* „Der Erste Herold des Wachbereichs *Intf*, der Gerechtfertigte“. Das heißt, dass der „Erste Sprecher des Wachbereichs“ wesentlich die Befehle des Königs zu der Außenwelt wiedersagen sollte. Die biographische Inschriften aus seinem Grab in *Dera'-Abu-el-Nagga* erwähnen seine Verantwortungen: er hat die Gesandte empfängt, die Taten einzelner Soldaten gemeldet und als Quartiermacher die königliche Paläste in Syrien eingerichtet. Er war der Fürst von *Thinis* sowie der Oase. Die Inschriften seiner Stele im Louvre (C 26) lässt uns die verschiedenen Arbeitsgebiete des „Ersten Sprechers“ erkennen. „Er ist es, der den Geschäftsgang im Palast beaufsichtigt; der das Herz des Königs erfreut als Leiter seines Heeres; der Beamten und Soldaten in Bewegung setzt; der die *smr.w* zählt (d.h. die Aufsicht führt) und die Edlen zur Audienz führt; der die Geehrten des Königs an ihre Plätze treten lässt“. Dann folgen Hinweise auf seine Tätigkeit als Mittler zwischen König und Außenwelt: „Der die Worte der Untertanen aufsteigen lässt; der die Angelegenheiten der beiden Länder meldet; der am geheimen Ort über die Dinge reden darf“. Dann kehrt die Inschrift zu seiner Haupt-Verantwortung als Leiter des Geschäftsganges zurück: „Auf seinem Wort sich die Großen erheben, der den Lauf der Wache festlegt und die Vorschriften im Palast schafft; der jeden seine Pflichten wissen lässt“. Weiter spricht *Intf* über die „Entgegennahme der Abgaben, die zunächst die Wache passieren mussten, ehe sie ins Schatzhaus oder den

⁽³⁶⁾ Urk. IV, 965, 5; Helck, W., Zur Verwaltung des Mittleren und Neuen Reichs, PDÄ 3, Leiden - Köln 1958, S. 67f.

r-p^ct h3tj-3 w^c mnh jb n nb t3wy „Kronprinz, Oberhaupt, einzigartig (ganz vortrefflich, tüchtig) in den beiden Ländern“.

𐎠𐎢𐎡𐎢𐎠𐎢𐎠 (42)

šms nsw hr h3swt nbt „Er begleitete den König in allen Fremdländern“

Daraus erkennt man deutlich, dass der „Sprecher der Palastwache“ ein erhabenes Amt war und gehört zu den Hofbeamten. Er war der „Oberhaupt des Geheimrates“ und nicht einfach eine Zivil-Wache. Er ging mit jeder Botschaft,vermittelte die Wahrheit den Herrn der Wahrheit⁽⁴³⁾.

Die Dienstvorschrift des Veziers *Rekhmire* nennt diese Wache mehrmals und lässt dabei erkennen, dass 𐎠𐎢𐎡𐎢𐎠 *ʿrryt* ein Tor des Palastes, der mit einer Vorhalle *h3yt* versehen war. Die Vorhalle fungierte als „Wachbereich zum Königlichen Palastbezirk“, „Sitz der Verwaltung“ und „Sitz des Gerichts“. Diese Wachpassage regelte den Verkehr zwischen Außenwelt und Regierungsgebäuden innerhalb des abgegrenzten Bezirks des Palastes⁽⁴⁴⁾. Der „Sprecher der Wache“ war verantwortlich die Dekrete des Königs in der Öffentlichkeit, außerhalb der königlichen Residenz, anzukündigen. Die Inschrift, die uns das eigentliche Amt eines „Königliche Sprechers der Palast-Wache“, lautet: 𐎠𐎢𐎡𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠 (45) *ns-mdw.w n jmj- ʿh* „die Sprechende Zunge für diejenigen, die im Palast sind“.

Diese Dienst-Vorschrift des Veziers lässt es verständlich erscheinen, dass der Vezier persönlich für die Einsetzung des „Vorstehers der Wache“ selbst vorzunehmen hatte⁽⁴⁶⁾. Das

lässt uns erklären wie groß die Wichtigkeit der Wache für die Sicherheit des Königspalastes und der Regierungsgebäude war.

Die „Autobiographie“ des *Rekhmire* schildert den Vorgang im Königspalast als er zum Vezier eingesetzt und vor den König

(42) Urk. IV, 958, (3).

(43) Urk. IV, 940, 15f.

(44) Urk. IV, 1115, 1-3.

(45) Urk. IV, 968, 7; Gardiner, A.H., *The Autobiography of Rekhmire*, ZÄS 60, Leipzig 1925, p. 65.

(46) Urk. IV, 1114, 5.

und Audienz geführt wurde: „Ich erreichte das „Tor (des Palastes)“ der $\text{𓂏𓂏𓂏} \text{ } \text{r}rry.t^{(47)}$, die *smr.w* verneigten sich und die „Ältesten der Vorhalle“ $\text{𓂏𓂏𓂏} \text{ } \text{h}3y.t^{(48)}$ auch $\text{𓂏𓂏𓂏} \text{ } \text{smsw} \text{ } \text{h}3y.t^{(48)}$ fand ich, wie sie mir den Weg frei machten“.

Man erkennt auch durch diese wichtige Dienstvorschrift des Veziers *Rekhmire*, dass Unterschiede zwischen „Verwaltungsbüro des Veziers“ $\text{𓂏𓂏𓂏} \text{ } (h3)$ -Halle genannt und die „Vorhalle des Palastes“ (*rryt*), besonders bei einer richterlichem Unternehmung gegenüber eines Beamten⁽⁴⁹⁾, was *Rekhmire* selber betont hat. Die „Vorhalle des Palastes“ war nämlich ein Ort wo der Gerichtshof (*knbt*) befunden hat. Die Erwähnung von Hofbeamten weist auf die enge Verbindung zwischen „Palast“ und „Portal des königlichen Bezirks *rryt* mit seinem Vorsteher“. Der Vorsteher des königlichen Palastportals war auch „Sprecher der Wache“ *r3-rryt* genannt. Aus dieser Inschrift erkennt man auch, dass der Torhüter *s3w-rryt* $\text{𓂏𓂏𓂏} \text{ } \text{s}3w\text{-}r\text{r}y\text{t}^{(50)}$ auch *jrj s3w-rryt*⁽⁵¹⁾ genannt war, wo die Opfergaben aufbewahrt waren.

Ein Denkstein des Sprechers und Hausvorstehers der Königinmutter *Tḥ-ḥtp* erwähnt uns den Inhalt des Königin-Erlasses betreffend die Einrichtung eines Totenkults für *Krs* in *Abydos*. Diese Inschrift lasst uns erkennen, dass in der 18. Dynastie unter ihnen Ausländer befinden dürften. Hier erscheint ebenfalls Titel von Hofbeamten: *šms hnwt.f r prw.s*⁽⁵²⁾ „Er begleitet seiner gnädigen Frau in ihrer Abreisen“; *r-pᶜt ḥ3tj-ᶜ3 sd3wtj-bjtj jmj-r3 pr whm Krs*⁽⁵³⁾ „Kronprinz, Oberhaupt, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, Hausvorsteher und Sprecher Kares“.

⁽⁴⁷⁾ Urk. IV, 1107, 5; Torhalle, Portal: Wb. I, 211, 9 und 13; *rryt*: Tor des Palastes war auch als Sitz der Verwaltung und Sitz des Gerichts.

⁽⁴⁸⁾ „Ältester der Vorhalle“ als Amt im Palast: Wb. II, 476, 8.


⁽⁴⁹⁾ Urk. IV, 1108, 4; Newberry, P.E., *The Life of Rekhmara*, London 1900, p. 34, Pls. IX, X.

⁽⁵⁰⁾ Urk. IV, 1117, 1.

⁽⁵¹⁾ Brunner, H., *Die Lehre des Cheti*, Sohnes des *Duauf*, II, *ÄF* 13, Hamburg 1944, S. 151, (7,3-7,4).

⁽⁵²⁾ Urk. IV, 46, (7).

⁽⁵³⁾ Urk. IV, 46, (6).

So wurde auffallend große Anzahl der Sprecher später „Schatzmeister“. Unter der Regierung des Königin Hatschepsut erschien der „Sprecher der Wache“ namens  *Th-msw*. Die biographische Inschrift aus seinem Felsgrab bei El-Kab, lautet:



...šms nsw r prwt.f m jst nbt hr h3swt rsjt mhjt „Er begleitet den König in seiner Abreisen in allen Plätzen, über Wasser, über Land, in südlichen und nördlichen Fremdländern“.

Th-msw trägt ebenfalls den Titel des Kronprinzen *r-p^ct*, Oberhaupt (Graf) *h3tj-^c3*, der einzige Freund *smr-w^ctj*⁽⁵⁵⁾. Er trägt auch den Titel *jmj-r3 htmw*⁽⁵⁶⁾ „Oberster Siegelbewahrer“ (d.h. Oberschatzmeister⁽⁵⁷⁾), das Amt in dem er später eingesetzt wurde.

Inschriften aus dem Thebanischen Grab des *Ph-sw-hr (Tnnw)* genant, Grab Nr. 88, nennt uns die Verantwortungen und Stellung eines königlichen Begleiters und Wedelträgers:

1. Speisung der Soldaten vor dem König *Amenophis II.* *3-hprw-r^c*

„Herbeiholen der Großen des Heeres und der Soldaten des Pharaos, um sie mit Brot, Rindfleisch, Wein, Kuchen, allerlei Gemüse und allen guten Dingen der Herzenserfreuung zu versehen [vor] dem [guten] Gott durch den [*r-p^ct h3tj-^c3*.....*Ph-sw-hr*] den Gerechtfertigten“⁽⁵⁸⁾.

2. Wedelträger und Stellvertreter des Königs

r-p^ct h3tj-^c3 sd3wtj-bjtj 3 m pr wr m j3t.f^c3 m s^ch.f*mh-jb mnh n nb t3wy hsynt n ntr nfr smr 3 n mrwt jmj-jb n Hrw m pr.f sdmw n nswt t3j-hw Ph-sw-hr*⁽⁵⁹⁾

⁽⁵⁴⁾ Urk. IV., 33, (4)-(5).

⁽⁵⁵⁾ Urk. IV, 35, 12.

⁽⁵⁶⁾ Urk. IV, 35, 1 und 13.

⁽⁵⁷⁾ Schäfer, H., „Die Mysterien des *Osiris* in *Abydos* unter König *Sesostris III.* nach dem Denkstein des Oberschatzmeisters *T-hr-nfrt* im Berliner Museum“, *UGAA* 4, Leipzig 1905, S. 37.

⁽⁵⁸⁾ Urk. IV., 1460, 1-3.

⁽⁵⁹⁾ Urk. IV, 1461, B. 3-9.

„Titel für hochgeehrten, Oberhaupt, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, hoch im Königshaus, groß in seinem Amt, hoch in seiner Würde, trefflichen Vertrauten des Herrn der beiden Länder, gelobten des guten Gottes, *smr*, groß an Beliebtheit, Freund des Horus in seinem Haus, Stellvertreters des Königs, Wedelträgers *Ph-sw-hr*, des Gerechtfertigten“.

3. Begleiter des Königs im Schlachtfeld und sein Wächter



r-p^t ḥ3tj-3 smr 3 n mrwt jrj-rdwy ntr nfr tm tnj r nb t3wy hr prj sdmw n nsw Ph-sw-hr

„Hochgeehrte, Oberhaupt, Freund, groß an Beliebtheit, Wächter (bzw. Begleiter) des guten Gottes, der nicht vom Herrn der beiden Länder im Kampffeld wegbleibt; der Stellvertreter des Königs *Ph-sw-hr*“⁽⁶⁰⁾.

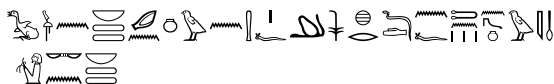
4. Begleiter des Königs in allen südlichen und nördlichen Feldzügen; Bogenverwalter des Königs



r-p^t ḥ3tj-3 sd3wtj bjtj smr 3 n mrwt šms nsw r prwt.f hr ḥ3swt rsjt mh^{tt} s^h nb.ft3j-ḥw n nb t3wy Ph-sw-hr m3^c ḥrw⁽⁶¹⁾

„*r-p^t ḥ3tj-3*, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, Freund, groß an Beliebtheit, Begleiter des Königs auf seinen Feldzügen in die südlichen und nördlichen Fremdländer; geehrter seines Herrn ..., [Wedel]träger des Herrn der beiden Länder, *Ph-sw-hr*, der Gerechtfertigte“.

Weitere Titel auf seiner Stele, lauten folgendes:



t3j-ḥw n nb t3wy sdmw n ḥm.f Ph-sw-hr dd n.f Tnnw m3^c-hrw jrj-pdt n nb t3wy

⁽⁶⁰⁾ Urk. IV, 1461, 16-18.

⁽⁶¹⁾ Urk. IV, 1463, 11-14.

„Wedelträger des Herrn der beiden Länder, Stellvertreter Seiner Majestät; Bogenverwalter (Bogenhüter) des Herrn der beiden Länder, *Ph-sw-hr*, *Tnnw* genannt, der Gerechtfertigte“⁽⁶²⁾.

5. Opfert zu den Göttern; Stellvertreter des Heeres; Wedelträger des Königs

„Opfern aller guten und reinen Dinge, für Hathor, Oberhaupt von Theben; für *Osiris*, Herrscher der Ewigkeit; für *Anubis*; Brot, Bier, Wein, Milch, Fleischstücke, durch *r-p^t ḥ3tj-³*, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, *smr*, groß an Beliebtheit, Wächter zu Füßen des Herrn der beiden Länder in den südlichen und nördlichen Fremdländern, Stellvertreter des zahlreichen Heeres, Wedelträger des Herrn der beiden Länder, Gelobten des guten Gottes, *Ph-sw-hr*, den Gerechtfertigten“⁽⁶³⁾.

Inschriften aus dem Grab des „Ersten Sprechers des Palastes“ *R^c-msw* (*ʕmj* genannt); Theben-West, Grab Nr. 94, erwähnen dieselben Verantwortungen und Aktivitäten dieses Amtes: „Opfern für *Amun-Re*,, für *Re-Harachte*, für *Osiris-Chontamenti*, für *Anubis* *r-p^t ḥ3tj-³*, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, einzige Freund, Großen der Großen, die [Edlen] der *smrw*, Freund des *Horus* in seinem Haus, Wedelträger zur Rechten des Königs, der Erste Königliche Herold *R^c-msw*, genannt *ʕmj*, den Gerechtfertigten“⁽⁶⁴⁾.

„*r-p^t ḥ3tj-³*, den sein Herr wegen seiner Tüchtigkeit groß gemacht hat; oberster Mund, der vor ihm ist; der Entscheidung trifft im ganzen Land; der ein Wachsamere ist bei den Angelegenheiten des königlichen Palastes; der nicht müde ist bei dem, was ihm aufgetragen wurde; durch den Wedelträger zur Rechten des Königs, seinen geliebten Königliche Ersten Herold *R^c-msw*, den Gerechtfertigten“⁽⁶⁵⁾.

⁽⁶²⁾ Urk. IV, 1463, 18-19.

⁽⁶³⁾ Urk. IV, 1462, 11-20.

⁽⁶⁴⁾ Urk. IV, 1464, 5-11; Helck, W., Urkunden der 18.Dynastie, Übersetzungen zu den Heften 17-22, S. 1464.

⁽⁶⁵⁾ Urk. IV, 1465, 2-7 (A); Helck, W., Die Urkunden der 18.Dynastie, Übersetzungen zu den Heften 17-22, S. 1465 A.

„*r-p^t ḥ3tj-³*, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, einziger Freund (*smr-w^{tj}*), trefflicher Vertauter seines Herrn, Gelobter des guten Gottes; der Nützliches für den Herrn der beiden Länder tut bei richtiger Durchführung aller seiner Aufträge; der als einziger bei seinem Herrn eintreten darf; mit dessen Ausspruch man zufrieden ist; sein geliebter Erster Königliche Herold, Wedelträger des Herrn der beiden Länder *R^c-msw*, der Gerechtfertigte⁽⁶⁶⁾.

„*r-p^t ḥ3tj-³*, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, ein *smr*, groß an Beliebtheit, großer Freund im Königshaus; mit dessen Plänen der Herr der beiden Länder zufrieden ist; der Erste Königliche Herold“⁽⁶⁷⁾.

„*r-p^t ḥ3tj-³*, der die Ohren des *Horus* mit der Wahrheit füllt, der geliebte Erste Königliche Herold, Wedelträger *R^c-msw*, der Gerechtfertigte“⁽⁶⁸⁾.

Hatschepsut-Tempel in el-Deir ei-Bahari:

Der Totentempel der Königin Hatschepsut in *El-Deir el-Bahari* enthält Darstellungen aus dem königlichen *Sed*-Fest, die die Ost-Wände der dritten Terrasse ausschmücken. Man sieht den Auszug des Königs auf seiner Sänfte im Jubiläumsgewand. Ihn begleitet das königliche Geleit, den man unbedingt betrachten muss (Taf. 10).

Soldaten als Wache begleiten den König: ein Mann hält zwei *3by*, d.h. zwei „Panther“ und hält einen kräftigen rohen Baumast; hinter ihn folgt ein weiterer Soldat mit einen weiteren Panther und Baumstab (Taf. 11). Die senkrechte Zeile, vor den ersten Mann erwähnt deutlich, dass die ganze Gruppe das königliche Geleit *šmsw* angehört. Direkt, hinter der Sänfte des Königs folgen die Fächerträger. Hinter den Fächerträgern folgen zwei Schutz-Wache: der erste hält eine Schlange und Stab; der zweite hält zwei Panther und Stab. Die vorderen Männer, die Sänfte

⁽⁶⁶⁾ Urk. IV, 1465, 9-13 (B); Helck, W., Urkunden der 18.Dynastie, Übersetzungen zu den Heften 17-22, 1465 B.

⁽⁶⁷⁾ Urk. IV, 1465, 15-17 (C); Helck, W., Urk. der 18.Dynastie, Übersetzungen, 1465 C.

⁽⁶⁸⁾ Urk. IV, 1466, 9-10 (D); Helck, W., Urk. der 18.Dynastie, Übersetzungen, 1466 D.

tragen die Bezeichnung als *w^cb-nsw* (Taf. 14). Die hinteren Sänfeträger tragen ebenfalls dieselbe Bezeichnung *w^cb-nsw*. Es sind Priester des Königs, die zu Lebzeiten des Königs für seine Körperpflege und sein Wohlbefinden zuständig waren. Danach folgt eine Gruppe von Soldaten, die Beile und lange Stöcke halten, die überstehende Beischrift hat sie als *s3w qm3w* gekennzeichnet (Taf. 12), was auf eine bestimmte Art von Soldaten hinweist. Das bestätigt, dass sie als Schutzeskorte fungierten, da sie leichte Waffen tragen und keine deutlichen militärischen Benennungen tragen. Vor den vorderen Sänfeträgern mit der Benennung *w^cb-nsw* schreiten die *s^chw-smrw* „die Vornehmster der Hofleute“ (Taf. 13). Die senkrechte Zeile direkt vor den würdigen Hofleuten, lautet: *hm.f šmsw* „das Geleit Seiner Majestät“. Davor schreitet eine ganze Gruppe von Hofleuten. Direkt hinter der Sänfte kommen Wedelträger, dann folgen Träger von Papyrusstauden und ein Sandalenträger⁽⁶⁹⁾.

Der „Sprecher des Königs“ und „Vorsteher aller königlichen Bauarbeiten“ *Š-nfr-j*, unter der Königin *Hatschepsut* wurde später als Ober-Schatzmeister *jmj-r3 sd3wt* befördert. Er trug ebenfalls ehrwürdige Titel *r-p^ct h3tj-^c3⁽⁷⁰⁾*.

Mundschenk *Mjn-msw*:

Unter den Truchsessen der 18. Dynastie ragt besonders ein *Mjn-msw* aus der Zeit *Thutmosis III.* (*Mn-Hpr-R^c*) hervor. Er war ein Mundschenk des Königs und „begleitete S. M. in den militärischen Feldzügen“: *iw šms n ntr nfr nsw-bjtj (Mn-hpr-r^c) hr h3swt nbt⁽⁷¹⁾*. Seine Autobiographie lässt uns dieses Amt „Mundschenk“ nahe betrachten, um seine Aktivitäten und Rangordnung zu erkennen⁽⁷²⁾. *Mjn-msw* begleitete den König auf dessen Zügen nach Syrien: „Ich begleitete König *Thutmosis III.* in jedes Fremdland, das er durchquerte. Ich sah die Kraft seines

⁽⁶⁹⁾ Naville, E., Temple of *Deir El-Bahari*, V, *EES* 29, London 1906, pl. CXXV.

⁽⁷⁰⁾ Urk. IV, 528, 8-9.

⁽⁷¹⁾ Urk. IV, 1441, 15; Helck, W., Urkunden der 18. Dynastie, Übersetzungen zu den Heften 17-22, 1441; Inschrift der Statue des Truchsess und Bauleiters *Mjn-msw* aus *Medamud*.

⁽⁷²⁾ Urk. IV, 1441 ff.

Armes an den Enden der Welt, ... Ich sah wie er Nubien fällte. Ich aber war in seiner Begleitung [und durchquerte] Ober-*Retenu*⁽⁷³⁾ hinter meinem Herrn. Ich ließ Ober-*Retenu* Abgaben geben an Silber, Gold, Malachit, allen Edelsteinen, Wagen, Pferden ohne Zahl, Rindern und Kleinvieh in Menge. Ich ließ die Häuptlinge von Ober-*Retenu* ihre jährlichen Abgaben wissen. Ich ließ aber auch die Häuptlinge von Nubien *dʿm*-Gold, Elfenbein und Ebenholz zinsen, viele Dinge und Schiffen aus *mjm3*-Holz⁽⁷⁴⁾ als jährlichen

Abgaben. Dies gab Seiner Majestät in meine Obhut⁽⁷⁵⁾. Diese Fremdländer aber, die ich genannt habe, brachte mein Herr durch seine Siege ein mit Pfeil und Bogen und Streitaxt. Ich weiß es, weil ich es in das Schatzhaus eingeliefert habe. Ich sah auch die Kraft seines Armes beim Kampf und der Einnahme der 30 Städte im Distrikt *Thsj*⁽⁷⁶⁾. Gebracht wurden die Häuptlinge, Untertanen und Herden. Ich leitete das tapfere Heer des Königs, indem ich Mundschenk (Truchsess) des Königs war als einer, der tut, was gesagt wird (der seine Worte ausführte)⁽⁷⁷⁾. An diesen Sätzen erkennt man deutlich, dass *Mjn-msw* als Mundschenk vom König Aufträge bekam, die über den Kreis seiner sonstigen Tätigkeit weit hinausgingen. Er war in den Feldzügen für den König greifbar, bereit für die Aufträge des Königs, wenn die zuständigen Beamten in der Begleitung des Königs befanden. Dann berichtet die Biographie des *Mjn-msw* ausführlich von den Bauaufträgen, die er vom König erhielt. Er durfte auch in den von ihm ausgebauten Tempeln seine Statuen aufstellen. So war *Mjn-msw* der Hauptbaumeister *Thutmosis III.*, der auch noch unter *Amenophis II.* im Amt war⁽⁷⁸⁾. Als letzte Ehrung wurde *Mjn-msw* Erzieher zweier Prinzen, mit denen er auf der

⁽⁷³⁾ Obersyrien

⁽⁷⁴⁾ Palmholz

⁽⁷⁵⁾ in meine Hand

⁽⁷⁶⁾ *Thsj*: das Gebiet südlich Qadesch am Orontes.

⁽⁷⁷⁾ Urk. IV, 1441-1442.

⁽⁷⁸⁾ Urk. IV, 1441-1445; Helck, W., Urk. der 18. Dynastie, Übersetzungen, 1441-1445; Helck, W., Verwaltung, S. 271f.

Karnakstatue dargestellt ist⁽⁷⁹⁾. *Mjn-msw* versorgte seinen Platz mit Dingen und mit Dienern, wie es ihm zusteht⁽⁸⁰⁾.

Truchsess *Sw-m-nwt*:

Der Truchsess *Sw-m-nwt* war Waffenträger und Begleiter des *Thutmosis III*. Inschriften aus dem Thebanischen Grab des Truchsess *Sw-m-nwt* (Nr. 92) lässt uns gründlicher die Aktivitäten der Truchsesse erkennen.

1. Er beaufsichtigt die Fruchternte:

„Inspizieren der Mahlzeit durch seiner Vorbereitung des Trinkgelages des Palastes, das für Pharao gemacht wird, ausgestattet mit allen guten Dingen, um den Herrn der beiden Länder und den guten Gott zu erfreuen, durch den *r-p^ct ḥ3tj-^c3*, einzige Freund, dem etwas (im Palast) anvertraut wird, der tut, was der im Palast täglich lobt, den Truchsess des Königs, mit reinen Händen *Sw-m-nwt*, den Gerechtfertigten“⁽⁸¹⁾.

𓆎𓆏𓆐𓆑𓆒⁽⁸²⁾ *wb3 nsw w^cb 3y Sw-m-nwt m3^c hrw*
 „Mundschenk des Königs⁽⁸³⁾ mit reinen Händen *Sw- m- nwt*, den Gerechtfertigten“.

2. *Sw-m-nwt* überwacht Arbeiten in Küche und Keller:

„Inspizieren des Guten des Königspalastes des Milchgetränks durch den *r-p^ct ḥ3tj-^c3*, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, einzigen *smr*, Begleiter des Königs bei seinen Zügen in die südlichen und nördlichen Fremdländer, einzig Tüchtigen, dem etwas anvertraut wird,, groß an Beliebtheit, den königlichen Truchsess mit reinen Händen, den Opferträger des *Amun Sw-m-nwt*, den Gerechtfertigten“⁽⁸⁴⁾.

⁽⁷⁹⁾ Borchardt, L., Statuen, II, S. 186f. (Nr. 638), Pl. 117.

⁽⁸⁰⁾ Urk. IV, 1445, 5-6; Helck, W., Urk. der 18.Dynastie, Übersetzungen zu den Heften 17-22, 1445.

⁽⁸¹⁾ Urk. IV, 1449, 5-11.

⁽⁸²⁾ Urk. IV, 1449, 11.

⁽⁸³⁾ Hoher Titel

⁽⁸⁴⁾ Urk. IV, 1449, 14-19.

3. Begleiter des Königs in Fremdländer, Wedelträger und Beutemacher:

„Begleiten des Königs durch den $r-p^{\epsilon}t \text{ ḥ}3tj-^{\epsilon}3$, Begleiter des Königs zu Wasser und zu Lande; den tapferen Beutemacher des Herrn der beiden Länder; Wedelträger des des Königs,“

4. Begleiter des Königs in Festzügen:

„Begleiter des Königs $r-p^{\epsilon}t \text{ ḥ}3tj-^{\epsilon}3$, dessen Tüchtigkeit seine Stellung erhöht hat; bleibend an Gunst im Palast, mit dessen Plänen der Herrscher zufrieden ist, Begleiter des Königs, Festleiter des *Amun*, Schiffsvorsteher des Königs, Stalloberster des Herrn der beiden Länder, einzig Tüchtiger des guten Gottes,, Wächter zu Füßen des Herrn der beiden Länder; der nicht weicht bei Tag und Nacht,“⁽⁸⁵⁾.

Die Truchsesse erhielten, wenn sie älter wurden, ebenfalls Hofämter. Der Waffenträger des *Thutmosis III.*, *W3ḥ* genannt, später Fürst von *Thinis* und der Oase, dann „Vorsteher der Wache“ $jmj-r3 \text{ }^{\epsilon}rryt$ wurde.

Auch andere Mundschenke sind als Prinzenenerzieher aufgetaucht: wie als Beispiel $Hk3-ršw$ und $Hk3-nḥḥ$ unter *Amenophis II.*

Unter *Amenophis II.* war auch ein Mundschenk $M33-nḥt.f$ in das wichtige Amt eines Oberdomänenverwalters des Königs eingesetzt worden.

Der „königliche Sprecher“ $Jmn-m-jn.t$ wurde unter Haremheb sogar zum „Generalissimus“.

Page:

Der königliche Begleiter $P3sr$, begleitete den König *Amenophis II.* ($^{\epsilon}3-hprw-r^{\epsilon}$) auf seinen Feldzügen. Seine Inschriften sind wichtig zu dieser Untersuchung, da hier die Bezeichnung als „Page“ auftaucht, die einen wichtigen Bestandteil der Königswache und Gefolge bildet⁽⁸⁶⁾. Seine Gemahlin trägt ein vornehmer Titel $nbt-pr$. Das Übersetzungsband nennt *Paser* als Offizier, was ich hier

⁽⁸⁵⁾ Urk. IV, 1450-1452.

⁽⁸⁶⁾ Urk. IV., 1456-1457; Helck, W., Urkunden der 18.Dynastie, Übersetzungen zu den Heften 17-22, Nr. 446.

zurückbleiben ließ, da meine Untersuchung auf den Unterschied zwischen königliche Wache als Zivilwache und militärische Titel, hinweist. *Paser* gehörte deutlich zu den Pagen, die zur königlichen Zivilwache angehört.

Die Inschrift lautet, folgendes: *r-p^t h3tj-3* königliche Begleiter auf seinen Zügen, einzig tüchtiger, Gelobter Seiner Majestät, beliebt beim Herrn der beiden Länder; Herr der Gunst bei seinen Höflingen; Page, der seine Majestät begleitet, *P3-sr*, der Gerechtfertigte. Tüchtiger; Vertrauter des Herrn der beiden Länder; Gelobter des guten Gottes; Freund *smr*; groß an Beliebtheit; Freund des *Horus*, Herrn des Palastes; Bogenoberst, Page, *P3-sr*, der Gerechtfertigte. Seine Gattin, die Hausherrin *nbt-pr B3kj.t*. Begleiter des Königs im südlichen und nördlichen Fremdland, *P3-sr*⁸⁷.

Sein Titel auf seinem Grab, lautet: *hrj šmsw hrj pdt P3-sr* „Oberer der Begleiter, Bogenverwalter, der Page (mit Determinativ für Kind gekennzeichnet), *Paser*“⁽⁸⁷⁾.

Die Truchsesse gehörten mit zur engsten Begleitung des Königs in den Feldzügen. Davon aus darf man verstehen, dass die tüchtigen königlichen Truchsesse zu den höchsten Ämtern aufgestiegen waren.

Truchsess *Nfr-prt-r^c*:

Eine Granitstatue des Truchsess *Nfr-prt-r^c*⁽⁸⁸⁾ (CG 42121) mit einer Stele vorangestellt. Die Inschriften deuten die Funktion eines Truchsess als königliche Begleiter an. Es wird bestätigt dass das Königsgeleit insgesamt, auch mit den königlichen Truchsesse *šmsw* genannt war. Die Inschrift, lautet⁽⁸⁹⁾:

𓆎𓆏𓆑𓆒𓆓𓆔𓆕𓆖𓆗𓆘𓆙𓆚𓆛𓆜𓆝𓆞𓆟𓆠𓆡𓆢𓆣𓆤𓆥𓆦𓆧𓆨𓆩𓆪𓆫𓆬𓆭𓆮𓆯𓆰𓆱𓆲𓆳𓆴𓆵𓆶𓆷𓆸𓆹𓆺𓆻𓆼𓆽𓆾𓆿𓇀𓇁𓇂𓇃𓇄𓇅𓇆𓇇𓇈𓇉𓇊𓇋𓇌𓇍𓇎𓇏𓇐𓇑𓇒𓇓𓇔𓇕𓇖𓇗𓇘𓇙𓇚𓇛𓇜𓇝𓇞𓇟𓇠𓇡𓇢𓇣𓇤𓇥𓇦𓇧𓇨𓇩𓇪𓇫𓇬𓇭𓇮𓇯𓇰𓇱𓇲𓇳𓇴𓇵𓇶𓇷𓇸𓇹𓇺𓇻𓇼𓇽𓇾𓇿𓈀𓈁𓈂𓈃𓈄𓈅𓈆𓈇𓈈𓈉𓈊𓈋𓈌𓈍𓈎𓈏𓈐𓈑𓈒𓈓𓈔𓈕𓈖𓈗𓈘𓈙𓈚𓈛𓈜𓈝𓈞𓈟𓈠𓈡𓈢𓈣𓈤𓈥𓈦𓈧𓈨𓈩𓈪𓈫𓈬𓈭𓈮𓈯𓈰𓈱𓈲𓈳𓈴𓈵𓈶𓈷𓈸𓈹𓈺𓈻𓈼𓈽𓈾𓈿𓉀𓉁𓉂𓉃𓉄𓉅𓉆𓉇𓉈𓉉𓉊𓉋𓉌𓉍𓉎𓉏𓉐𓉑𓉒𓉓𓉔𓉕𓉖𓉗𓉘𓉙𓉚𓉛𓉜𓉝𓉞𓉟𓉠𓉡𓉢𓉣𓉤𓉥𓉦𓉧𓉨𓉩𓉪𓉫𓉬𓉭𓉮𓉯𓉰𓉱𓉲𓉳𓉴𓉵𓉶𓉷𓉸𓉹𓉺𓉻𓉼𓉽𓉾𓉿𓊀𓊁𓊂𓊃𓊄𓊅𓊆𓊇𓊈𓊉𓊊𓊋𓊌𓊍𓊎𓊏𓊐𓊑𓊒𓊓𓊔𓊕𓊖𓊗𓊘𓊙𓊚𓊛𓊜𓊝𓊞𓊟𓊠𓊡𓊢𓊣𓊤𓊥𓊦𓊧𓊨𓊩𓊪𓊫𓊬𓊭𓊮𓊯𓊰𓊱𓊲𓊳𓊴𓊵𓊶𓊷𓊸𓊹𓊺𓊻𓊼𓊽𓊾𓊿𓋀𓋁𓋂𓋃𓋄𓋅𓋆𓋇𓋈𓋉𓋊𓋋𓋌𓋍𓋎𓋏𓋐𓋑𓋒𓋓𓋔𓋕𓋖𓋗𓋘𓋙𓋚𓋛𓋜𓋝𓋞𓋟𓋠𓋡𓋢𓋣𓋤𓋥𓋦𓋧𓋨𓋩𓋪𓋫𓋬𓋭𓋮𓋯𓋰𓋱𓋲𓋳𓋴𓋵𓋶𓋷𓋸𓋹𓋺𓋻𓋼𓋽𓋾𓋿𓌀𓌁𓌂𓌃𓌄𓌅𓌆𓌇𓌈𓌉𓌊𓌋𓌌𓌍𓌎𓌏𓌐𓌑𓌒𓌓𓌔𓌕𓌖𓌗𓌘𓌙𓌚𓌛𓌜𓌝𓌞𓌟𓌠𓌡𓌢𓌣𓌤𓌥𓌦𓌧𓌨𓌩𓌪𓌫𓌬𓌭𓌮𓌯𓌰𓌱𓌲𓌳𓌴𓌵𓌶𓌷𓌸𓌹𓌺𓌻𓌼𓌽𓌾𓌿𓍀𓍁𓍂𓍃𓍄𓍅𓍆𓍇𓍈𓍉𓍊𓍋𓍌𓍍𓍎𓍏𓍐𓍑𓍒𓍓𓍔𓍕𓍖𓍗𓍘𓍙𓍚𓍛𓍜𓍝𓍞𓍟𓍠𓍡𓍢𓍣𓍤𓍥𓍦𓍧𓍨𓍩𓍪𓍫𓍬𓍭𓍮𓍯𓍰𓍱𓍲𓍳𓍴𓍵𓍶𓍷𓍸𓍹𓍺𓍻𓍼𓍽𓍾𓍿𓎀𓎁𓎂𓎃𓎄𓎅𓎆𓎇𓎈𓎉𓎊𓎋𓎌𓎍𓎎𓎏𓎐𓎑𓎒𓎓𓎔𓎕𓎖𓎗𓎘𓎙𓎚𓎛𓎜𓎝𓎞𓎟𓎠𓎡𓎢𓎣𓎤𓎥𓎦𓎧𓎨𓎩𓎪𓎫𓎬𓎭𓎮𓎯𓎰𓎱𓎲𓎳𓎴𓎵𓎶𓎷𓎸𓎹𓎺𓎻𓎼𓎽𓎾𓎿𓏀𓏁𓏂𓏃𓏄𓏅𓏆𓏇𓏈𓏉𓏊𓏋𓏌𓏍𓏎𓏏𓏐𓏑𓏒𓏓𓏔𓏕𓏖𓏗𓏘𓏙𓏚𓏛𓏜𓏝𓏞𓏟𓏠𓏡𓏢𓏣𓏤𓏥𓏦𓏧𓏨𓏩𓏪𓏫𓏬𓏭𓏮𓏯𓏰𓏱𓏲𓏳𓏴𓏵𓏶𓏷𓏸𓏹𓏺𓏻𓏼𓏽𓏾𓏿𓐀𓐁𓐂𓐃𓐄𓐅𓐆𓐇𓐈𓐉𓐊𓐋𓐌𓐍𓐎𓐏𓐐𓐑𓐒𓐓𓐔𓐕𓐖𓐗𓐘𓐙𓐚𓐛𓐜𓐝𓐞𓐟𓐠𓐡𓐢𓐣𓐤𓐥𓐦𓐧𓐨𓐩𓐪𓐫𓐬𓐭𓐮𓐯𓐰𓐱𓐲𓐳𓐴𓐵𓐶𓐷𓐸𓐹𓐺𓐻𓐼𓐽𓐾𓐿𓑀𓑁𓑂𓑃𓑄𓑅𓑆𓑇𓑈𓑉𓑊𓑋𓑌𓑍𓑎𓑏𓑐𓑑𓑒𓑓𓑔𓑕𓑖𓑗𓑘𓑙𓑚𓑛𓑜𓑝𓑞𓑟𓑠𓑡𓑢𓑣𓑤𓑥𓑦𓑧𓑨𓑩𓑪𓑫𓑬𓑭𓑮𓑯𓑰𓑱𓑲𓑳𓑴𓑵𓑶𓑷𓑸𓑹𓑺𓑻𓑼𓑽𓑾𓑿𓒀𓒁𓒂𓒃𓒄𓒅𓒆𓒇𓒈𓒉𓒊𓒋𓒌𓒍𓒎𓒏𓒐𓒑𓒒𓒓𓒔𓒕𓒖𓒗𓒘𓒙𓒚𓒛𓒜𓒝𓒞𓒟𓒠𓒡𓒢𓒣𓒤𓒥𓒦𓒧𓒨𓒩𓒪𓒫𓒬𓒭𓒮𓒯𓒰𓒱𓒲𓒳𓒴𓒵𓒶𓒷𓒸𓒹𓒺𓒻𓒼𓒽𓒾𓒿𓓀𓓁𓓂𓓃𓓄𓓅𓓆𓓇𓓈𓓉𓓊𓓋𓓌𓓍𓓎𓓏𓓐𓓑𓓒𓓓𓓔𓓕𓓖𓓗𓓘𓓙𓓚𓓛𓓜𓓝𓓞𓓟𓓠𓓡𓓢𓓣𓓤𓓥𓓦𓓧𓓨𓓩𓓪𓓫𓓬𓓭𓓮𓓯𓓰𓓱𓓲𓓳𓓴𓓵𓓶𓓷𓓸𓓹𓓺𓓻𓓼𓓽𓓾𓓿𓔀𓔁𓔂𓔃𓔄𓔅𓔆𓔇𓔈𓔉𓔊𓔋𓔌𓔍𓔎𓔏𓔐𓔑𓔒𓔓𓔔𓔕𓔖𓔗𓔘𓔙𓔚𓔛𓔜𓔝𓔞𓔟𓔠𓔡𓔢𓔣𓔤𓔥𓔦𓔧𓔨𓔩𓔪𓔫𓔬𓔭𓔮𓔯𓔰𓔱𓔲𓔳𓔴𓔵𓔶𓔷𓔸𓔹𓔺𓔻𓔼𓔽𓔾𓔿𓕀𓕁𓕂𓕃𓕄𓕅𓕆𓕇𓕈𓕉𓕊𓕋𓕌𓕍𓕎𓕏𓕐𓕑𓕒𓕓𓕔𓕕𓕖𓕗𓕘𓕙𓕚𓕛𓕜𓕝𓕞𓕟𓕠𓕡𓕢𓕣𓕤𓕥𓕦𓕧𓕨𓕩𓕪𓕫𓕬𓕭𓕮𓕯𓕰𓕱𓕲𓕳𓕴𓕵𓕶𓕷𓕸𓕹𓕺𓕻𓕼𓕽𓕾𓕿𓖀𓖁𓖂𓖃𓖄𓖅𓖆𓖇𓖈𓖉𓖊𓖋𓖌𓖍𓖎𓖏𓖐𓖑𓖒𓖓𓖔𓖕𓖖𓖗𓖘𓖙𓖚𓖛𓖜𓖝𓖞𓖟𓖠𓖡𓖢𓖣𓖤𓖥𓖦𓖧𓖨𓖩𓖪𓖫𓖬𓖭𓖮𓖯𓖰𓖱𓖲𓖳𓖴𓖵𓖶𓖷𓖸𓖹𓖺𓖻𓖼𓖽𓖾𓖿𓗀𓗁𓗂𓗃𓗄𓗅𓗆𓗇𓗈𓗉𓗊𓗋𓗌𓗍𓗎𓗏𓗐𓗑𓗒𓗓𓗔𓗕𓗖𓗗𓗘𓗙𓗚𓗛𓗜𓗝𓗞𓗟𓗠𓗡𓗢𓗣𓗤𓗥𓗦𓗧𓗨𓗩𓗪𓗫𓗬𓗭𓗮𓗯𓗰𓗱𓗲𓗳𓗴𓗵𓗶𓗷𓗸𓗹𓗺𓗻𓗼𓗽𓗾𓗿𓘀𓘁𓘂𓘃𓘄𓘅𓘆𓘇𓘈𓘉𓘊𓘋𓘌𓘍𓘎𓘏𓘐𓘑𓘒𓘓𓘔𓘕𓘖𓘗𓘘𓘙𓘚𓘛𓘜𓘝𓘞𓘟𓘠𓘡𓘢𓘣𓘤𓘥𓘦𓘧𓘨𓘩𓘪𓘫𓘬𓘭𓘮𓘯𓘰𓘱𓘲𓘳𓘴𓘵𓘶𓘷𓘸𓘹𓘺𓘻𓘼𓘽𓘾𓘿𓙀𓙁𓙂𓙃𓙄𓙅𓙆𓙇𓙈𓙉𓙊𓙋𓙌𓙍𓙎𓙏𓙐𓙑𓙒𓙓𓙔𓙕𓙖𓙗𓙘𓙙𓙚𓙛𓙜𓙝𓙞𓙟𓙠𓙡𓙢𓙣𓙤𓙥𓙦𓙧𓙨𓙩𓙪𓙫𓙬𓙭𓙮𓙯𓙰𓙱𓙲𓙳𓙴𓙵𓙶𓙷𓙸𓙹𓙺𓙻𓙼𓙽𓙾𓙿𓚀𓚁𓚂𓚃𓚄𓚅𓚆𓚇𓚈𓚉𓚊𓚋𓚌𓚍𓚎𓚏𓚐𓚑𓚒𓚓𓚔𓚕𓚖𓚗𓚘𓚙𓚚𓚛𓚜𓚝𓚞𓚟𓚠𓚡𓚢𓚣𓚤𓚥𓚦𓚧𓚨𓚩𓚪𓚫𓚬𓚭𓚮𓚯𓚰𓚱𓚲𓚳𓚴𓚵𓚶𓚷𓚸𓚹𓚺𓚻𓚼𓚽𓚾𓚿𓛀𓛁𓛂𓛃𓛄𓛅𓛆𓛇𓛈𓛉𓛊𓛋𓛌𓛍𓛎𓛏𓛐𓛑𓛒𓛓𓛔𓛕𓛖𓛗𓛘𓛙𓛚𓛛𓛜𓛝𓛞𓛟𓛠𓛡𓛢𓛣𓛤𓛥𓛦𓛧𓛨𓛩𓛪𓛫𓛬𓛭𓛮𓛯𓛰𓛱𓛲𓛳𓛴𓛵𓛶𓛷𓛸𓛹𓛺𓛻𓛼𓛽𓛾𓛿𓜀𓜁𓜂𓜃𓜄𓜅𓜆𓜇𓜈𓜉𓜊𓜋𓜌𓜍𓜎𓜏𓜐𓜑𓜒𓜓𓜔𓜕𓜖𓜗𓜘𓜙𓜚𓜛𓜜𓜝𓜞𓜟𓜠𓜡𓜢𓜣𓜤𓜥𓜦𓜧𓜨𓜩𓜪𓜫𓜬𓜭𓜮𓜯𓜰𓜱𓜲𓜳𓜴𓜵𓜶𓜷𓜸𓜹𓜺𓜻𓜼𓜽𓜾𓜿𓝀𓝁𓝂𓝃𓝄𓝅𓝆𓝇𓝈𓝉𓝊𓝋𓝌𓝍𓝎𓝏𓝐𓝑𓝒𓝓𓝔𓝕𓝖𓝗𓝘𓝙𓝚𓝛𓝜𓝝𓝞𓝟𓝠𓝡𓝢𓝣𓝤𓝥𓝦𓝧𓝨𓝩𓝪𓝫𓝬𓝭𓝮𓝯𓝰𓝱𓝲𓝳𓝴𓝵𓝶𓝷𓝸𓝹𓝺𓝻𓝼𓝽𓝾𓝿𓞀𓞁𓞂𓞃𓞄𓞅𓞆𓞇𓞈𓞉𓞊𓞋𓞌𓞍𓞎𓞏𓞐𓞑𓞒𓞓𓞔𓞕𓞖𓞗𓞘𓞙𓞚𓞛𓞜𓞝𓞞𓞟𓞠𓞡𓞢𓞣𓞤𓞥𓞦𓞧𓞨𓞩𓞪𓞫𓞬𓞭𓞮𓞯𓞰𓞱𓞲𓞳𓞴𓞵𓞶𓞷𓞸𓞹𓞺𓞻𓞼𓞽𓞾𓞿𓟀𓟁𓟂𓟃𓟄𓟅𓟆𓟇𓟈𓟉𓟊𓟋𓟌𓟍𓟎𓟏𓟐𓟑𓟒𓟓𓟔𓟕𓟖𓟗𓟘𓟙𓟚𓟛𓟜𓟝𓟞𓟟𓟠𓟡𓟢𓟣𓟤𓟥𓟦𓟧𓟨𓟩𓟪𓟫𓟬𓟭𓟮𓟯𓟰𓟱𓟲𓟳𓟴𓟵𓟶𓟷𓟸𓟹𓟺𓟻𓟼𓟽𓟾𓟿𓠀𓠁𓠂𓠃𓠄𓠅𓠆𓠇𓠈𓠉𓠊𓠋𓠌𓠍𓠎𓠏𓠐𓠑𓠒𓠓𓠔𓠕𓠖𓠗𓠘𓠙𓠚𓠛𓠜𓠝𓠞𓠟𓠠𓠡𓠢𓠣𓠤𓠥𓠦𓠧𓠨𓠩𓠪𓠫𓠬𓠭𓠮𓠯𓠰𓠱𓠲𓠳𓠴𓠵𓠶𓠷𓠸𓠹𓠺𓠻𓠼𓠽𓠾𓠿𓡀𓡁𓡂𓡃𓡄𓡅𓡆𓡇𓡈𓡉𓡊𓡋𓡌𓡍𓡎𓡏𓡐𓡑𓡒𓡓𓡔𓡕𓡖𓡗𓡘𓡙𓡚𓡛𓡜𓡝𓡞𓡟𓡠𓡡𓡢𓡣𓡤𓡥𓡦𓡧𓡨𓡩𓡪𓡫𓡬𓡭𓡮𓡯𓡰𓡱𓡲𓡳𓡴𓡵𓡶𓡷𓡸𓡹𓡺𓡻𓡼𓡽𓡾𓡿𓢀𓢁𓢂𓢃𓢄𓢅𓢆𓢇𓢈𓢉𓢊𓢋𓢌𓢍𓢎𓢏𓢐𓢑𓢒𓢓𓢔𓢕𓢖𓢗𓢘𓢙𓢚𓢛𓢜𓢝𓢞𓢟𓢠𓢡𓢢𓢣𓢤𓢥𓢦𓢧𓢨𓢩𓢪𓢫𓢬𓢭𓢮𓢯𓢰𓢱𓢲𓢳𓢴𓢵𓢶𓢷𓢸𓢹𓢺𓢻𓢼𓢽𓢾𓢿𓣀𓣁𓣂𓣃𓣄𓣅𓣆𓣇𓣈𓣉𓣊𓣋𓣌𓣍𓣎𓣏𓣐𓣑𓣒𓣓𓣔𓣕𓣖𓣗𓣘𓣙𓣚𓣛𓣜𓣝𓣞𓣟𓣠𓣡𓣢𓣣𓣤𓣥𓣦𓣧𓣨𓣩𓣪𓣫𓣬𓣭𓣮𓣯𓣰𓣱𓣲𓣳𓣴𓣵𓣶𓣷𓣸𓣹𓣺𓣻𓣼𓣽𓣾𓣿𓤀𓤁𓤂𓤃𓤄𓤅𓤆𓤇𓤈𓤉𓤊𓤋𓤌𓤍𓤎𓤏𓤐𓤑𓤒𓤓𓤔𓤕𓤖𓤗𓤘𓤙𓤚𓤛𓤜𓤝𓤞𓤟𓤠𓤡𓤢𓤣𓤤𓤥𓤦𓤧𓤨𓤩𓤪𓤫𓤬𓤭𓤮𓤯𓤰𓤱𓤲𓤳𓤴𓤵𓤶𓤷𓤸𓤹𓤺𓤻𓤼𓤽𓤾𓤿𓥀𓥁𓥂𓥃𓥄𓥅𓥆𓥇𓥈𓥉𓥊𓥋𓥌𓥍𓥎𓥏𓥐𓥑𓥒𓥓𓥔𓥕𓥖𓥗𓥘𓥙𓥚𓥛𓥜𓥝𓥞𓥟𓥠𓥡𓥢𓥣𓥤𓥥𓥦𓥧𓥨𓥩𓥪𓥫𓥬𓥭𓥮𓥯𓥰𓥱𓥲𓥳𓥴𓥵𓥶𓥷𓥸𓥹𓥺𓥻𓥼𓥽𓥾𓥿𓦀𓦁𓦂𓦃𓦄𓦅𓦆𓦇𓦈𓦉𓦊𓦋𓦌𓦍𓦎𓦏𓦐𓦑𓦒𓦓𓦔𓦕𓦖𓦗𓦘𓦙𓦚𓦛𓦜𓦝𓦞𓦟𓦠𓦡𓦢𓦣𓦤𓦥𓦦𓦧𓦨𓦩𓦪𓦫𓦬𓦭𓦮𓦯𓦰𓦱𓦲𓦳𓦴𓦵𓦶𓦷𓦸𓦹𓦺𓦻𓦼𓦽𓦾𓦿𓧀𓧁𓧂𓧃𓧄𓧅𓧆𓧇𓧈𓧉𓧊𓧋𓧌𓧍𓧎𓧏𓧐𓧑𓧒𓧓𓧔𓧕𓧖𓧗𓧘𓧙𓧚𓧛𓧜𓧝𓧞𓧟𓧠𓧡𓧢𓧣𓧤𓧥𓧦𓧧𓧨𓧩𓧪𓧫𓧬𓧭𓧮𓧯𓧰𓧱𓧲𓧳𓧴𓧵𓧶𓧷𓧸𓧹𓧺𓧻𓧼𓧽𓧾𓧿𓨀𓨁𓨂𓨃𓨄𓨅𓨆𓨇𓨈𓨉𓨊𓨋𓨌𓨍𓨎𓨏𓨐𓨑𓨒𓨓𓨔𓨕𓨖𓨗𓨘𓨙𓨚𓨛𓨜𓨝𓨞𓨟𓨠𓨡𓨢𓨣𓨤𓨥𓨦𓨧𓨨𓨩𓨪𓨫𓨬𓨭𓨮𓨯𓨰𓨱𓨲𓨳𓨴𓨵𓨶𓨷𓨸𓨹𓨺𓨻𓨼𓨽𓨾𓨿𓩀𓩁𓩂𓩃𓩄𓩅𓩆𓩇𓩈𓩉𓩊𓩋𓩌𓩍𓩎𓩏𓩐𓩑𓩒𓩓𓩔𓩕𓩖𓩗𓩘𓩙𓩚𓩛𓩜𓩝𓩞𓩟𓩠𓩡𓩢𓩣𓩤𓩥𓩦𓩧𓩨𓩩𓩪𓩫𓩬𓩭𓩮𓩯𓩰𓩱𓩲𓩳𓩴𓩵𓩶𓩷𓩸𓩹𓩺𓩻𓩼𓩽𓩾𓩿𓪀𓪁𓪂𓪃𓪄𓪅𓪆𓪇𓪈𓪉𓪊𓪋𓪌𓪍𓪎𓪏𓪐𓪑𓪒𓪓𓪔𓪕𓪖𓪗𓪘𓪙𓪚𓪛𓪜𓪝𓪞𓪟𓪠𓪡𓪢𓪣𓪤𓪥𓪦𓪧𓪨𓪩𓪪𓪫𓪬𓪭𓪮𓪯𓪰𓪱𓪲𓪳𓪴𓪵𓪶𓪷𓪸𓪹𓪺𓪻𓪼𓪽𓪾𓪿𓫀𓫁𓫂𓫃𓫄𓫅𓫆𓫇𓫈𓫉𓫊𓫋𓫌𓫍𓫎𓫏𓫐𓫑𓫒𓫓𓫔𓫕𓫖𓫗𓫘𓫙𓫚𓫛𓫜𓫝𓫞𓫟𓫠𓫡𓫢𓫣𓫤𓫥𓫦𓫧𓫨𓫩𓫪𓫫𓫬𓫭𓫮𓫯𓫰𓫱𓫲𓫳𓫴𓫵𓫶𓫷𓫸𓫹𓫺𓫻𓫼𓫽𓫾𓫿𓬀𓬁𓬂𓬃𓬄𓬅𓬆𓬇𓬈𓬉𓬊𓬋𓬌𓬍𓬎𓬏𓬐𓬑𓬒𓬓𓬔𓬕𓬖𓬗𓬘𓬙𓬚𓬛𓬜𓬝𓬞𓬟𓬠𓬡𓬢𓬣𓬤𓬥𓬦𓬧𓬨𓬩𓬪𓬫𓬬𓬭𓬮𓬯𓬰𓬱𓬲𓬳𓬴𓬵𓬶𓬷𓬸𓬹𓬺𓬻𓬼𓬽𓬾𓬿𓭀𓭁𓭂𓭃𓭄𓭅𓭆𓭇𓭈𓭉𓭊𓭋𓭌𓭍𓭎𓭏𓭐𓭑𓭒𓭓𓭔𓭕𓭖𓭗𓭘𓭙𓭚𓭛𓭜𓭝𓭞𓭟𓭠𓭡𓭢𓭣𓭤𓭥𓭦𓭧𓭨𓭩𓭪𓭫𓭬𓭭𓭮𓭯𓭰𓭱𓭲𓭳𓭴𓭵𓭶𓭷𓭸𓭹𓭺𓭻𓭼𓭽𓭾𓭿𓮀𓮁𓮂𓮃𓮄𓮅𓮆𓮇𓮈𓮉𓮊𓮋𓮌𓮍𓮎𓮏𓮐𓮑𓮒𓮓𓮔𓮕𓮖𓮗𓮘𓮙𓮚𓮛𓮜𓮝𓮞𓮟𓮠𓮡𓮢𓮣𓮤𓮥𓮦𓮧𓮨𓮩𓮪𓮫𓮬𓮭𓮮𓮯𓮰𓮱𓮲𓮳𓮴𓮵𓮶𓮷𓮸𓮹𓮺𓮻𓮼𓮽𓮾𓮿𓯀𓯁𓯂𓯃𓯄𓯅𓯆𓯇𓯈𓯉𓯊𓯋𓯌𓯍𓯎𓯏𓯐𓯑𓯒𓯓𓯔𓯕𓯖𓯗𓯘𓯙𓯚𓯛𓯜𓯝𓯞𓯟𓯠𓯡𓯢𓯣𓯤𓯥𓯦𓯧𓯨𓯩𓯪𓯫𓯬𓯭𓯮𓯯𓯰𓯱𓯲𓯳𓯴𓯵𓯶𓯷𓯸𓯹𓯺𓯻𓯼𓯽𓯾𓯿𓰀𓰁𓰂𓰃𓰄𓰅𓰆𓰇𓰈𓰉𓰊𓰋𓰌𓰍𓰎𓰏𓰐𓰑𓰒𓰓𓰔𓰕𓰖𓰗𓰘𓰙𓰚𓰛𓰜𓰝𓰞𓰟𓰠𓰡𓰢𓰣𓰤𓰥𓰦𓰧𓰨𓰩𓰪𓰫𓰬𓰭𓰮𓰯𓰰𓰱𓰲𓰳𓰴𓰵𓰶𓰷𓰸𓰹𓰺𓰻𓰼𓰽𓰾𓰿𓱀𓱁𓱂𓱃𓱄𓱅𓱆𓱇𓱈𓱉𓱊𓱋𓱌𓱍𓱎𓱏𓱐𓱑𓱒𓱓𓱔𓱕𓱖𓱗𓱘𓱙𓱚𓱛𓱜𓱝𓱞𓱟𓱠𓱡𓱢𓱣𓱤𓱥𓱦𓱧𓱨𓱩𓱪𓱫𓱬𓱭𓱮𓱯𓱰𓱱𓱲𓱳𓱴𓱵𓱶𓱷𓱸𓱹𓱺𓱻𓱼𓱽𓱾𓱿𓲀𓲁𓲂𓲃𓲄𓲅𓲆𓲇𓲈𓲉𓲊𓲋𓲌𓲍𓲎𓲏𓲐𓲑𓲒𓲓𓲔𓲕𓲖𓲗𓲘𓲙𓲚𓲛𓲜𓲝𓲞𓲟𓲠𓲡𓲢𓲣𓲤𓲥𓲦𓲧𓲨𓲩𓲪𓲫𓲬𓲭𓲮𓲯𓲰𓲱𓲲𓲳𓲴𓲵𓲶𓲷𓲸𓲹𓲺𓲻𓲼𓲽𓲾𓲿𓳀𓳁𓳂𓳃𓳄𓳅𓳆𓳇𓳈𓳉𓳊𓳋𓳌𓳍𓳎𓳏𓳐𓳑𓳒𓳓𓳔𓳕𓳖𓳗

Königs, der im Palast des Königs befindlich ist und Begleiter Seiner Majestät in Obersyrien“;*wb3-nsw w^cb ^cwy Nfr-prt m3^c hrw* „Der Truchsess des Königs mit reinen Händen *Nfr-prt*, den Gerechtfertigten“. Die Inschriften erwähnen dem *Nfr-prt* ehrwürdige Titel *r-p^ct wrt* ... Das bestätigt, dass „Truchsesse“ auch zu den „Begleitern des Königs“ gehören. Die Statue stammt aus der Regierungszeit des Königs *Tuthmosis III. (Mn-hpr-r^c)*.

Zu den höchsten Ämtern aufgestiegen: Der „Vorsteher der Wache“ *Nhj* wurde unter *Thutmosis III.* zum „Vizekönig“ (Stadthalter von Nubien) aufgestiegen⁽⁹⁰⁾. Die Statue enthält Inschriften, die uns Titel des *Nhj* nennen:

r-p^ct h3tj-^c3 sd3wtj bjtj smr-w^ctjwhm nsw jmj-r3 ^crryt s3 nsw jmj-r3 h3swt rsynt Nhj ⁽⁹¹⁾ „Erbprinz, Graf, Siegelbewahrer des Königs in Unterägypten, einzige Freund, tüchtiger geliebter, Sprecher des Königs, Vorsteher der Wache, Königssohn, Vorsteher der südlichen Ländern, *Nhj*⁽⁹²⁾. Hier, in diesem Fall ist der Vorsteher der Wache deutlich „Königssohn“ *s3 nsw* erwähnt nicht nur *r-p^ct*.

Erste Sprecher des Königs *Gheruef*:

In der zweiten Hälfte der 18. Dynastie unter *Amenophis III.* wurde *Hrjw.f* der „königliche Schreiber“ und „Erste Sprecher des Königs“ zum „Schatzmeister“ und „Besitzverwalter“ der Königin *Teje* aufgestiegen⁽⁹³⁾.

Gheruef adressiert die untergehende Sonne, bei seinem Eintreten in die Unterwelt:

„Möge mich eine Seele unter deinem Geleit lassen“. Damit, möchte ich andeuten, dass das Geleit einen tieferen Sinn trug. Sich im Geleit des Königs im Diesseits befinden, bedeutete ebenfalls im Geleit des *Re-Osiris* Zyklus zu sein. Nämlich, der Spruch des *Kheruef* läuft weiter an *Osiris* als Herr der

⁽⁹⁰⁾ Regierungszeit *Thutmosis III.* und *Hatschepsut*.

⁽⁹¹⁾ Newberry, P.E., „A statue and a scarab“, *JEA* XIX, London 1933, p. 54, pl. X (fig.1); Urk. IV, 983, 2-6.

⁽⁹²⁾ Reisner, G.A., „The Viceroys of Ethiopia“, *JEA* VI, London 1920, p. 30, a, f, g, h, j.

⁽⁹³⁾ The Tomb of *Kheruef*: Theban Tomb 192, *OIP* 102, Chicago 1980, pls. 19, 20, 22.

Unterwelt⁽⁹⁴⁾. Er gehörte zu den „Vornehmsten der Hofleute“ (Taf. 15).

Im Grab des Veziers *Ramose* unter der Herrschaft des Königs *Amenophis IV.* stellt in einer Szene die Reihenfolge der hohen Ämter dar⁽⁹⁵⁾:

- 1- Vizekönig
- 2- Erster königliche Sprecher
- 3- Vorsteher des Schatzhauses
- 4- Zweiter Sprecher

Der Truchsess *Parennefer* , Regierungszeit *Echnaton*:

Darstellungen aus der Regierungszeit des *Amenophis IV.* in Theben zeigen Truchsesse (*wb3-nsw*) des Königs in derselben Stellung der vorherigen Zeit⁽⁹⁶⁾. Der Truchsess *Parennefer* steht Ehrfurcht vorgebeugt vor dem König. Die Inschrift, lautet: *wb3-nsw w^cb ^c-wy ḥsy mrj nb-t3wy⁽⁹⁷⁾* „Truchsess des Königs, mit reinen Händen, gelobter und geliebter des Herrschers der beiden Länder“. Auf derselben Darstellung, im unteren Register, stehen vor dem König 5-Männer in respektvolle Haltung: Einer bringt ein Blumengestell und ein Gezweig von Weintrauben. Der zweite steht kniend, die restlichen drei sind mit einem Hintergrund von schöne Weintrauben gesetzt. 6-Männer bringen Weintrauben und Blumensträuße in Körbe und auf Gestelle. Die Inschrift, lautet: „Alle guten Dinge für Herrscher der beiden Länder,, der königliche Schalen-Träger, *Parennefer*“.

Im Felsgrab des Truchsess *Parennefer*, unter der Regierung des Königs *Echnaton*, sieht man Darstellungen, die das Amt und die Rangstellung des *Parennefers* wiedergeben. In einer Szene sieht man die königliche Familie, die den größten Teil des Bildes besitzt, Die Truchsesse, Schreiber und Beamten stehen unten am

⁽⁹⁴⁾ Ibid, pl. 21, B.

⁽⁹⁵⁾ Davies, N. de G., Das Grab des *Ramose*, Mond Excavations at Thebes, I, London 1941, pl. 17.

⁽⁹⁶⁾ Davies, N. de G., *Akhenaten* at Thebes, *JEA* IX, London 1923, p. 132ff, pl. XXVII, (i, a, f.).

⁽⁹⁷⁾ Davies, N. de G., „Akhenaten at Thebes“, in: *JEA* IX, Relieffragmente aus den Gräbern: (Tomb no. 188, 192), pl. XXV, p. 143.

Fuß der Szene, tragen Wasser und kleine Stühle (Hocker) (Taf. 16). *Parennefer* war wahrscheinlich für die Hände-Reinigung des Königs, denn er hält oft in den Szenen einen Wasserkrug und ein Handtuch⁽⁹⁸⁾.

Im Grab des Ay, erkennt man aus den Inschriften, dass er „Vorsteher des Königsgelichts“ war: *tpj-šmsw nb.f*⁽⁹⁹⁾.

Unter *Ramses II.* ist ein „Sprecher der Wache“, *Hʿj* genannt, zum höchsten Amt des Staates befördert, nämlich zum „Vezirat“ aufgestiegen. Relieffragmente mit zugehörigen Inschriften aus seinem Grab des *Hʿj* in Abydos erwähnen seine Titel, nämlich: *whm nsw* „Sprecher der Wache“ und *jrj tbtj* „Vezier tätig“⁽¹⁰⁰⁾.

In der 19. und 20. Dynastie treten die Truchsesse auch als „Bote“ in Erscheinung.

Ramses III: Medinet Habu

Der Totentempel des *Ramses III.* in *Medinet Habu* lässt uns eine Reihe von Königsgelicht betrachten, ob in Kriegs- oder Festdarstellungen, die sich im ersten und zweiten Hof des Tempels befinden.

Eine *Min*-Festdarstellung, im 2. Hof, Nordwand erkennt man das Auszug des Königs in seiner Sänfte, die von Prinzen mit seitlicher Locke getragen wird⁽¹⁰¹⁾ (Taf. 17a, b). Direkt, neben der Sänfte schreiten die (*wb3w*) „Truchsesse“ des Königs: der erste hält ein Stab; der zweite ein Tuch mit der Linken und Wedel mit der Rechten; der dritte hält ein Stab mit einem Haken an der oberen Ende, was ein Symbol für die Ehrwürdigen „die Befehlgeber“, dabei auch ein Tuch, mit der Rechten trägt er unter seinem Arm eine *mht* - Schale⁽¹⁰²⁾ mit einem feinen Tuch umschlungen, von der er die Schale hält damit sie nicht herunterrutschen kann, die vielleicht für die Waschung des Königs diente. Nur diese drei Truchsesse laufen barfuss, alle

⁽⁹⁸⁾ Davies, N. de G., *The Rock Tombs of El-Amarna*, VI, ASE 18, London 1908, pl. III, p. 2.

⁽⁹⁹⁾ Davies, N. de G., op.cit, p. 24.

⁽¹⁰⁰⁾ Petrie, W.M.F., *Abydos*, I, MEES 22, London 1902, pl. 66.

⁽¹⁰¹⁾ Hölscher, U., *Excavations of Medinet Habu*, III, OIP 51, Chicago 1941, pls. 197, 200.

⁽¹⁰²⁾ Cupbearer: Kitchen, K.A., *Ramesseid Inscriptions*, vol. V, Oxford 2008, p. 33.

restlichen tragen Sandalen. Hinter der Sänfte folgen „die Kammerherren“ *jmj-ḥnt*, den ersten hält ebenfalls ein Stab mit dem Haken, Papyrusstauden und ein Kasten an seinem Rücken befestigt, was wahrscheinlich das nötige Material für Wohlbefinden des Königs enthält. Dann folgen die (*wb3w ḥ*) „Mundschenke und Truchsesse des Palastes“. Der erste Mundschenk trägt deutlich einen Behälter, der wahrscheinlich Wasser enthält. Danach folgen Prinzen mit der seitlichen Locke, halten Beil mit der Linken und mit der Rechten den Wedel. Hinter den Prinzen folgt einer, der ein Schreibgerät in seiner Hand hält, was uns mitteilt, dass er als Schreiber mit in den Königs-Gefolge gehört. Die beiden vertikalen Zeilen über den schreitenden Truchsesses und Mundschenke erwähnen folgendes: *s3-msw ntj m šms ḥm.f* „Königskinder, die im Geleit Seiner Majestät“. Die restlichen Beischriften nennen die Königssöhne: *s3-nsw n ḥt.f mrj.f* „Königsson aus seinem Leib, seiner geliebter“. Vor der Sänfte räuchert einer der Hofleute, der sich rückwärts zum König zugewandt ist. Davor schreitet der „Vorlesepriester“ *hrj-ḥb*. Er hält mit beiden Händen eine geöffnete Papyrusrolle, aus der er seine Sprüche liest. An seinem Rücken ist ein Kasten durch ein Tuch befestigt, was wahrscheinlich weitere Papyrusrollen enthält. Davor schreitet eine Gruppe von erhabenen Würdenträgern und Hofbeamten, von denen der Vezier mit seiner charakteristischen Bekleidung erscheint, deren Beischrift folgendes lautet: *rḥ-nswt šmsw n ḥm.f s3-msw smsw nfrw j3wtj* „die Bekannten des Königs, die Begleiter seiner Majestät, Königskinder, die Großen des Palastes, die Wache, und die erhabenen Hofbeamten (Würdenträger)“. Danach folgen Offiziere, die eine Treppe nötig zu dem Hauptritual des *Min*-Festes⁽¹⁰³⁾.

Andere weitere Darstellungen geben das Geleit des Königs wieder, die aber in derselben Funktion erscheinen.

⁽¹⁰³⁾ Kitchen, K.A., *Ramesseid Inscriptions*, vol. V, Oxford 2008, p. 171.

Eine Kriegsdarstellung des *Ramses III.* in *Medinet Habu* stellt die Seeschlacht gegen Seeleute dar (Taf. 18). In dieser Darstellung erscheint neben dem König sein Geleit, sie halten den Würdestab mit dem Haken am Ende als „Befehlgeber“, die die Befehle des Königs weiterleiten, danach folgt ein Schalenträger, dann Träger von Flüssigkeitskrug. Sie tragen über ihren Rücken Bögen Etui und Pfeil-Köcher, die mit Bändern befestigt sind. Hinterher folgen Schutzsoldaten mit Schilder und Waffen, die ihnen als militärische Soldaten andeuten⁽¹⁰⁴⁾.

Spätzeit:

Festhalle des *Osorkon II.*:

Die Festhalle des *Osorkon II.* (22. Dynastie) im Tempel von Bubastis stellt den König in seinem *Sed*-Fest dar. Der König schreitet in seiner Prozession, hinter ihm folgen die Schutzgöttinnen *W3dt* mit Unterägyptischen Krone und *Nhbt* mit Oberägyptischen⁽¹⁰⁵⁾. Die Standartenträger in der Prozession als Königsgeleit werden *hm-ntr* „Priester“ bezeichnet. Die Standarten tragen an ihrer oberen Spitze „Symbol des *Chons*“ und des „*Upuaut*“. Über *Upuaut* lautet die Beischrift: „Er, der Öffner des Weges, wenn der König zur Unterwelt hinschreitet“. Direkt, hinterher folgen die *Upuaut* -Standartenträger⁽¹⁰⁶⁾. Dann, folgen Priester in Pantherfell bekleidet, die für „Darbringen der Opfergaben“ geeignet waren. Das Geleit des Königs beginnt mit einem *hrp* -Priester, der eine Papyrusrolle hält, danach folgen zwei junge Männer, die ein Gruppe zusammen bilden mit der Beischrift *r-t3* zweimal geschrieben (Taf. 19). Sie tauchen mehrmals in Paare auf, sprechen dieses Wort „Zu Boden, zu Boden“ aus, damit die *smrw* und die *hmw-ntr* sich vor Respekt und Ehrfurcht vor dem König zu Boden niederwerfen (Taf. 20). Manchmal, steht die Beischrift auch *dj t3* als eine Abkürzung für

⁽¹⁰⁴⁾ Hölscher, U., Excavations of *Medinet Habu*, III, *OIP* 51, Chicago 1941, pl. 23.

⁽¹⁰⁵⁾ Naville, E., The Festival Hall of *Osorkon II.* in the Great Temple of *Bubastis*, *EEF* 10, London 1892, pl. 1.

⁽¹⁰⁶⁾ Naville, E., The Festival Hall of *Osorkon II.*, p. 12.

dj r t3 „Werft euch auf dem Boden“⁽¹⁰⁷⁾. Die Aktion wird in den Beischriften als „Boden Beriechen vor dem König“ ausgedrückt. Die Inschriften vor dem König gibt eine kurze Zusammenfassung als Erklärung zum Geschehen: „Der Auszug des Königs um in seinem Pavillon des *Sed*-festes zu ruhen“. Die Prozession beginnt mit drei Arten von Beamten, die die höchsten Rangstellung der zivilen Hierarchie besitzen: die *r-p^ct*, die einen langen Stab mit einem Haken an der Spitze, ein Zeichen für Befehlgeber; die zweite Rangstellung bildet sich durch den *Vezier t3tj*; die dritte Rangstellung bildet sich durch die *smrw* des Königs, die königliche Truchsesse und Mundschenke. Sie tragen Wedel und Objekte, die nötig für Königsbedienung sind.


Die *Sed*-Fest Darstellungen stellen zwei *Upuaut* dar. Einer war „Öffner des Südwegs“, der zweite „Öffner des Nordwegs“. Der südliche *Upuaut* war kräftiger und wichtiger, da er mit dem Gott *Horus* in Verbindung steht. Der südliche *Upuaut* war ein Symbol für Wintergott, der mit seiner *Horus*-Verbindung die Sonne regenerieren lässt und die veraltete Sonne wieder beleben. *Upuaut* des Südens sagt: „Ich komme, bringe Leben und Freude“. „Der König wird regeneriert wie *Horus*“.

Die lange Reihe des Königsgeleits enthält die *jmj-hnt* „die Kammerherren“, die *smrw* „die Freunde“, die *wrw* „die Großen des Nordens und des Südens“. Eine lange Reihe von Propheten der Götter mit Standarten, die Symbole ihrer Provinzen darstellen. Sie sind als „Horusgeleit“ bezeichnet.

Die beiden Männer mit der Beischrift *s-hnw* sind hoch erhabene Rangstellung, die wahrscheinlich „Kammerherren des Königs“ sind. Die beiden hinteren Personen mit Pantherfell sind: der erste ist der hohe Priester von Heliopolis, der zweite der hohe Priester von *Koptos*.

„Sprecher der Wache“ als Expeditionsleiter: Die „Sprecher der Wache“ tauchen oft im Neuen Reich mit dem Titel als

⁽¹⁰⁷⁾ Ibid, pl. II (9); XI (6); XIV (1); etc.

„Expeditionsleiter“, wobei sie als (*htm-ntr*)⁽¹⁰⁸⁾  „Gottessiegelbewahrer“ in den Inschriften bezeichnet sind. Die Organisation der „Königlichen Wache“ enthielt nämlich in ihrer Verwaltungsbereich „Staatlichen-Schiffe“ und eine ganze „Wachabteilung“ mit ihren zugehörigen Jünglinge oder Matrosen, die Soldaten ähnlich fungiert haben. Hier darf man den Zusammenhang zwischen „die Wache“ und „Navigationsszenen“ verstehen, da sie auch als Expeditionsleiter fungierten. Eine weitere Relation müsste auch vorhanden sein, die man schwer eine „Wacheszene“ ohne darauffolgende „Navigationsszenen“ finden kann. Es muss einen bedeutsamen Grund haben, die wahrscheinlich mit altägyptischen Glauben zusammenhängt.

Horusgeleit und Standartenträger:

Königsgeleit hat bestimmt eine weitere tiefere Bedeutung als ihre diesseitige Funktion als „Königswache“ und „Königsdienst“. Es hat eine religiöse Bedeutung, die auf einen Zusammenhang mit dem „Horusgeleit“ *šms.w- Hr* hinweist.

Schutz und Sicherheit war eine hochwesentliche Bedeutung im altägyptischen Glauben. „Schutz des Königs“ entstand seit fröhdynastischer Zeit durch die Schutzsymbole der Standarten wie uns die Darstellung der *Narmer-Palette*⁽¹⁰⁹⁾, nämlich die „Sieg“-Prozession zum *Horus*-Tempel, hinweist (Taf. 21). Die Vorderseite zeigt eine Prozession des siegreichen *Nr-mr*, ihm folgen sein Sandalenträger, ein Schreiber und Standartenträger zum Tempel des *Horus*.

Die Standarten in Begleitung des Königs erschienen erstmals in den Fest-Darstellungen der *Narmer*-Palette, dann im Totentempel des *Ne-user-re* und bleiben bis später *Osorken II*. Man erkennt eine Standarte mit dem Schakalbild *Upuaut*, der Falke *Horus*, und Sack aus Tierleder, als *Chons*-symbol. Es

⁽¹⁰⁸⁾ Gottessiegelbewahrer, auch als Kapitän heiliger Barken, und Expeditionsführer: *HWB*, 626.

⁽¹⁰⁹⁾ *CG 14716*

folgen auch in andere Stellen „die Seligen“ und „die Seelen von *Hierakonpolis* und *Buto*“⁽¹¹⁰⁾.

Die Darstellungen des Alten Reiches des *Ne-user-re* und *Sahure* schreiten neben den Standartenträger die Wache, königliche Diener und Hofbeamten.

Die Götter trugen allgemein unter ihren eigenen Eigenschaften auch eine Schutzfunktion. Einige Götter treten dennoch als Schutzgottheiten besonders hervor, die aufgrund eines mythologischen Ereignisses diese Funktion gewonnen haben. Diese Schutzgottheiten waren z.B. *Anubis*, *Thot*, *Silket*, *Neith*, *Isis* und *Nephtys* und *Horus*-kinder. Als besondere Schutzmächte des Königs waren die oberägyptische *Nechbet* und die unterägyptische *Wadjet*, die oft in Geier und Schlangengestalt schützend über dem König schweben. Horuskinder übernehmen nach altägyptischen Glauben die Schutzfunktion. Königsgeleit war wahrscheinlich eine Anspielung für Horuskinder, beide fungieren als Schutzmächte.

„Königsgeleit“ ist eine diesseitige Inkarnation zu den „Horuskindern“, die als Schutzgottheiten aktivieren. Sie werden, in Vogelgestalt als Krönungsboten in die Himmelsrichtungen entsandt. Anhand ihrer himmlischen Funktion bekämpfen sie den *Apophis* für *Re*. Sie beschützen das Leben des *Osiris*, also auch dem Toten. Um *Osiris* in Schutz zu nehmen, werden die Horuskinder mitunter am Himmel lokalisiert, als Sterne.

Sie eliminieren Hunger und Durst. Ferner belegen Texte und Bilder die aktive Teilname der Horuskinder an der Wiederbelebung des Verstorbenen⁽¹¹¹⁾.

Im Grab (*Mastaba*) des *Wernu* in *Saqqara* ist die Benennung (*hrp šmsw Hr w*)⁽¹¹²⁾ „Leiter des Horusgefolges“ und (*ḥm Hr w*

⁽¹¹⁰⁾ Borchardt, L., *Sahure*, Blatt 23.

⁽¹¹¹⁾ Heerma, M., „Horuskinder“, in: *LÄ* III, 1980, S. 53.

⁽¹¹²⁾ Davies, W. V.; El-Khouli, A.; Lloyd, A.B. and Spencer, A. J., *Saqqâra Tombs, I: The Mastaba of Mereri and Wernu*, ASE 36, London 1984, pl. 28; p. 28, no. 21.

db3)⁽¹¹³⁾ „Diener des Horuspalastes“. Das bedeutet mir die enge Verbindung zwischen „Königsgeleit“ und „Horusgeleit“.

Die Horuskinder fördern dem Verstorbenen seine Bewegungsfreiheit im Jenseits. Königsgeleit fördert ebenfalls Schutz zum König, um ihn Sicherheit bei seiner Auszüge zu garantieren.

Ein Bild an der östlichen Außenwand des Tempels *Ramses III.* zu Karnak, wo die Seelen bezeichnet als (*ntr.w šms.w Hr*) „die Götter Horusdiener“, den König tragen.

Im Grabdenkmal des *Sahure* tragen die Seelen von *Buto*, Heimat des *Horus*, den König in einem Tragsessel, indem drei vorn, drei hinten die Tragstangen fassten.

„Die Seelen von *P (Buto)* und *Db^cwt*, Heimat des *Horus*, als Nationalgott von Unterägypten“⁽¹¹⁴⁾.

Horus und die Seligen tragen die Funktion der Regeneration. Sie beschützten *Re* gegen *Apophis* und beschützten *Osiris* in seiner himmlischen Fahrt im Jenseits. Sprüche aus den Pyramidentexte und dem Totenbuch beweisen die Bedeutung dieser Schutzfunktion der Horusgeleit: Spruch Nr. 101 aus dem Totenbuch geht um die Barke des *Re* zu beschützen „.....der vereinigt sich mit dem Horusgefolge“⁽¹¹⁵⁾.

In einem weiteren Spruch (Nr. 78) spricht *Horus* als Schutzmacht zum *Osiris* in der Unterwelt: „.....Dann werden die Götter der Unterwelt mich fürchten, dann werden sie für mich ihre Tore verteidigen“⁽¹¹⁶⁾.

Als *Osiris* noch auf das Begräbnis ruhte und allen feindlichen Zugriffen noch offen stand, war er unfähig sich selber zu helfen. Die Gefahr stand darin, dass er nicht im neuen Leben erstand. Daher entstand das Bedürfnis an Schutz. Darum wird ein ganzes Heer von Geistern aufgerufen, über *Osiris* zu bewachen. Durch die im Leben vollzogenen Riten von Räucherungen und

⁽¹¹³⁾ Ibid, pl. 28; p. 23, No. 9.

⁽¹¹⁴⁾ Borchardt, L., Das Grabdenkmal des *Sahure*, Blatt 22, S. 103.

⁽¹¹⁵⁾ Hornung, E., Das Totenbuch der Ägypter, 2. Auflage, Artemis 2000, S. 200-201.

⁽¹¹⁶⁾ Hornung, E., op.cit, S. 158.

Darbringen von Opfer und Libation, durch die Sprüche der Totentexte lassen die Schutzgottheiten der „Stundenwachen“ (zwölf Stunden der Nacht und zwölf Stunden des Tages) ihren Dienst ausüben. Diese Schutzgottheiten der Stundenwachen waren die Horuskinder, *Isis*, *Nephtys*, *Thot* und *Horus* und andere die Schutzfunktion ausüben⁽¹¹⁷⁾. Jede Schutzgottheit übte seinen Schutz-Dienst in eine bestimmte Stunde, den er bewachte⁽¹¹⁸⁾. Damit diese Schutzfunktion möglich werden konnte, bedürfte die Macht des *Horus* und des *Upuaut*, dieselben Götter, die in den *Sed*-Fest Darstellungen aufgetaucht sind.

Sinn des Geleits war eine Anspielung für Schutz des Königs um *Horus-Osiris* Zyklus der ewigen Regeneration zu beherrschen.

Die (*šnwt*) sind die Hofleute des Königs, eine Anspielung für *Osiris*, der in Abydos von seinen Hofleuten bedient war. Die hohen Beamten, die in Abydos begraben sind, wünschen in ihre Grab-Inschriften, dass die Hofleute des *Osiris* in Abydos sie begrüßen mögen. Sie wünschen weiter, dass sie dann mit den *Osiris*-Hofleuten zusammen dem Gott in seinem Hofstaat dienen⁽¹¹⁹⁾.

Ergebnisse:

1. Die *šmsw* waren die „königliche Eskorte“, die ein Teil des Königsgeleits bildet. Sie erscheinen in den Darstellungen der Festrituale, Vorführen von Opfertieren und Kriegsszenen.
2. Ein Königsgeleit bildet sich aus mehreren Gruppen: die *šmsw* „königliche Eskorte“; die *wb3w* „Truchsesse und Mundschenke“; die *w^cb-nsw* „Königspriester“, die für Pflege und Wohlbefinden des Königs zuständig waren; die *jmj-hnt* „Kammerherren“ des Königs.

⁽¹¹⁷⁾ Junker, H., Die Stundenwachen in den Osirismysterien, *SÖAW*, 54, (1), Wien 1910, S. 10-22.

⁽¹¹⁸⁾ Bonnet, H., Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, 3. Auflage, Berlin 2000, S. 755.

⁽¹¹⁹⁾ Schäfer, H., „Die Mysterien des *Osiris* in *Abydos*“, *UGAÄ* 4, S. 33; Berlin 1192.

3. Sie gehören zu den Hofleuten und Ehrwürdigen des Palastes. Sie dürfen aufgrund ihrer Tüchtigkeit und Vertrautheit den König bedienen und dabei dem König nahe sein.
4. Die Eskorte, bildet sich aus trainierten Ziviltruppen mit leichten Waffen, die einer Palast-Organisation angehörte.
5. Die untergestellte Gruppe von Matrosen und Jünglinge haben einen zivilen Administrator, der *s3b ʿd-mr* gekennzeichnet ist.
6. Das Oberhaupt der *šmsw* war als „Sprecher der Wache“ bezeichnet und trägt Würde, die ungefähr dem Vezier gleicht, denn er trug den Titel für Kronprinz und Graf *r-pʿt ḥ3tj-ʿ3*.
7. Die königliche Wache befand sich am Eingangstor des Palastbezirks wie die Biographie des Veziers *Rekhmire* berichtet hat.
8. Die „Vorhalle“ des Palastes *h3yt*, die direkt nach dem Wachebereich befindet, fungierte als Gerichtshalle.
9. „Sprecher der Wache“ war ein Stellvertreter des Königs, der die königlichen Befehle weiterleitet, im Krieg und im Königspalast.
10. Er war auch Baumeister des Königs und Expeditionsleiter.
11. Er hat die Gesandte empfängt; Abgaben waren vor ihm im Wachbereich registriert.
12. Er war ein tüchtiger und Vertrauter, der hört, was kein anderer hören darf.
13. Die Benennung für Leiter der königlichen Wache lautet im Alten Reich *r3-šms* „Mund der Wache“, während im Mittleren und Neuen Reich die folgende Beschreibung auftaucht: *wḥm n ʿrryt* „Sprecher des Palasttores“.
14. Truchsesse, Mundschenke sowie Waffen- und Wedelträger erscheinen zusammen mit der königlichen Wache im Königsgeleit. Beide begleiten den König in seine festliche- und in militärische Züge. Sie tragen ebenfalls Würdetitel *r-pʿt ḥ3tj-ʿ3*.
15. Die königliche Truchsesse haben später aufgrund ihrer Tüchtigkeit hohe Ämter geführt: Expeditionsleiter, Schatzmeister, Prinzenerzieher, Generalissimus, Vezier und Vizekönig.

16. Eine Relation zwischen Königswache und Navigationsszenen taucht deutlich in den Darstellungen auf. Die Navigationsszene symbolisiert die Fahrt des *Osiris* ins Jenseits, was ein Zyklus des Diesseitigen Horuskönig und Jenseitsgott *Osiris* anspielt. Außerdem unterstanden der Königswache die staatlichen Schiffe und fungierten selbst als Expeditionsleiter.

17. Königsgelcit und *Horusgelcit* laufen Parallel zueinander in ihrer Funktion. Beide tragen den Sinn der Schutzfunktion. *Horus* und sein Gelcit beschützten *Re* und *Osiris* in ihrer himmlischen Fahrt zum Jenseits. Die *šmsw* bewachen und beschützen den König im Diesseits. Beide streben um Leben und Regeneration.

18. Die Standarten waren ebenfalls Schutzsymbole. Schutz spielte im Alten Ägypten eine wichtige Rolle, da Leben, Regeneration und jenseitige Ewigkeit anspruchsvolle Ziele waren.

Bibliographie:

- Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs *Ne-user-re*, WVD 7, Leipzig 1907.
 Bonnet, H., Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, Berlin 2000.
 Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs *Sahure*, Bd. II., WVD 26, Leipzig 1913.
 Borchardt, L., Statuen und Statuetten von Königen und Privatleuten, CG II, Berlin 1925.
 Brunner, H., Die Lehre des *Cheti*, Sohnes des *Duauf*, Bd. II, ÄF 13, Hamburg 1944.
 Davies, N. de G., Five Theban Tombs, ASE 21, London 1913.
 Davies, N. de G., Das Grab des *Ramose*, Mond Excavations at Thebes, I, London 1941.
 Davies, N. de G., „Akhenaten at Thebes“, in: JEA IX, London 1923.
 Davies, N. de G., The Rock Tombs of El-Amarna, VI, ASE 18, London 1908.
 Davies, W.V.; El-Khouli, A. and Others, Saqqâra Tombs I: The Mastaba of *Mereri* and *Wernu*, ASE 36, London 1984.
 Erman, A. and Grapow, H., Wörterbuch der ägyptischen Sprache, 6 Bde, Berlin und Leipzig 1957.
 Erman, A., „Stelen aus Wâdi Gasûs bei Qosêr“, ZÄS 20, Leipzig 1882.
 Fischer, H. G., „The inspector of youths *Nfr-n-Hwfw*“, in: OMRO XLI, Leiden 1960.
 Gardiner, A.H. and Peet, T.E., The inscriptions of Sinai, II, MEES 45, Oxford 1955.
 Gardiner, A.H., The Autobiography of *Rekhmere*, ZÄS 60, Leipzig 1925.
 Goedicke, H., Re-used Blocks from the Pyramid of *Amenemhet I.* at Lisht, MMA Egyptian Expedition, XX, London 1971.
 Gouyat, J. and Montet, „Les Inscriptions Hieroglyphiques et Hiératiques du Ouâdi

- P., Hammâmât, *MIFAO* 34, Paris 1912.
 Hannig, R., Großes Handwörterbuch, Bd. 64, Mainz 1995.
 Heerma, M., „Horuskinder“, in: *LÄ* III, 1980.S. 52f.
 Helck, W., Zur Verwaltung des Mittleren und Neuen Reichs, *PDÄ* 3, Leiden-Köln 1958.
 Helck, W., Urkunden der 18.Dynastie, nebst Übersetzungen zu den Heften 18-22, Berlin 1955-1961.
 Hölscher, U., Excavations of Medinet Habu, III, *OIP* 51, Chicago 1941.
 Hornung, E., Das Totenbuch der Ägypter, 2.Auflage, Artemis 2000.
 Junker, H., „r3 –Handlung als Präfix in Zusammensetzungen“, in: *ZÄS* 77, Leipzig 1967.
 Junker, H., Die Stundenwachen in den Osirismysterien, *SÖAW* 54, 1, Wien 1910
 Kitchen, K.A., Ramesside Inscriptions, vol. V, Oxford 2008.
 Legrain, M.G., Statues et Statuettes de Rois et de Particuliers, *CG* I, Caire 1906.
 Naville, E., The Temple of Deir El-Bahari, The upper court and sanctuary, Part V, *EES* 29, London 1906.
 Naville, E., The Festival Hall of *Osorkon II.* in the Great Temple of Bubastis, *EEF* 10, London 1892.
 Newberry, P.E., The Life of *Rekhmara*, London 1900.
 Newberry, P.E., A statue and a scarab, *JEA* XIX, London 1933.
 OIP The Tomb of *Gheruef*: Theban Tomb no. 192, *OIP* 102, Chicago 1980.
 Petrie, W.M.F., Abydos, I, *MEES* 22, London 1902.
 Reisner, G.A., „The Viceroys of Ethiopia“, *JEA* VI, London 1920.
 Saleh, M. und Sourouzian, H., Offizieller Katalog: Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo, Mainz 1986.
 Schäfer, H., „Die Mysterien des *Osiris* in Abydos unter König *Sesostris III.* nach dem Denkstein des Oberschatzmeisters *I-cher-nofret* im Berliner Museum“, *UGAÄ* 4, Leipzig 1905.

Liste der abgekürzt zitierten Zeitschriften und Reihen:

- ÄF Ägyptologische Forschungen, Glückstadt, Hamburg, New York
 ASE Archaeological Survey of Egypt, London
 CG/Cat. Catalogue Général des Anitquités Égyptiennes du Musée du Caire, Kairo
 Gén.
 EEF Egypt Exploration Fund, London
 EES Egypt Exploration Society, London
 HWB Rainer Hannig Großes- Handwörterbuch, Mainz 1995
 JEA Journal of Egyptian Archaeology, London
 LÄ Lexikon der Ägyptologie, 7 Bde, Wiesbaden
 MEES Momoir of the Egypt Exploration Society, London
 MIFAO Mémoires publiés par les Membres de l’Institut Français d’Archéologie Orientale du Caire, Kairo
 MMA The Metropolitan Museum of Art, New York
 OMRO Oudheidkundige Mededeelingen uit het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden, Leiden
 PDÄ Probleme der Ägyptologie, Leiden, Köln
 SÖAW Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien

UGAA	Untersuchungen zur Geschichte und Altertumskunde Ägyptens, Leipzig, Berlin; 1964: Nachdr. Hildesheim
Urk.	Urkunden des Ägyptischen Altertums, I-VIII, Leipzig, Berlin
Wb.	Wörterbuch der ägyptischen Sprache, hg. Von Adolf Erman und Hermann Grapow, 6 Bde, Berlin u. Leipzig 1957
WVD/WVD OG	Wissenschaftliche Veröffentlichung der Deutschen Orient- Gesellschaft, Berlin, Leipzig
ZÄS	Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde, Leipzig, Berlin

Bildverzeichnis:

Taf. 1: Ein Schlussritual des *Sed*- Festes und schreitende Königswache. Großes Tempelrelief aus dem Grabdenkmal des *Ne-user-re* in Abusîr.

Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-re, WVD 7, Leipzig 1907, Blatt 16.

Taf. 2: Linke Teil des Großen Tempelreliefs des *Ne-user-re*. Die Beischrift lautet: *šmsw db3t* „Gefolgsleute bzw. Wache des Palastes“. Die senkrechte Beischrift vor der Gruppe, lautet: *w3t nfr.w hftj-hr* „Die Soldaten (Jünglinge, Pagen), die sich vor dem Weg des Königs befinden“.

Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-re, WVD 7, Leipzig 1907, Blatt 16.

Taf. 3: Der rechte Teil des großen Tempelreliefs des *Ne-user-re*. Die schreitende Jünglinge, die den Weg des Königs bewachen. Die Beischrift, lautet: *šms.w pr-3* „Die Gefolgsleute des Pharao“.

Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-re, WVD 7, Leipzig 1907, Blatt 16.

Taf. 4: Ein zweites Bruchstück aus dem Totentempel des *Ne-user-re*, die uns die Benennung (*šms.w*) deutlich der „Wache“ angibt.

Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-re, WVD 7, S. 77, Abb. 52 d.

Taf. 5: Ein noch in *situ* befindliches Kalksteinrelief aus dem Totentempel des *Ne-user-re*. Eine Reihe von Hofbeamten mit den Benennungen: „Freunde“ *smrw* und „Geliebten“ *mrw* des Königs; darüber Vorführung von Tieren.

Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Ne-user-re, WVD 7, Abb. 49 (auf S. 70).

Taf. 6: Laufende Truppen mit leichte Waffen.

Goedicke, H., Re-used Blocks from the Pyramid of Amenemhet I. at Lisht, The Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition, XX, London 1971, pl. 42.

Taf. 7: Laufender Matrose. Noch in *situ* befindliches Kalksteinrelief

Borchardt, L., Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-re, WVD 7, Leipzig 1907, Abb. 48.

Taf. 8: Eine Holzstatue aus *Meir* stellt einen „Vorsteher der Wache“ dar.

Mittleres Reich, 12. Dynastie: Regierungszeit des *Amenemhet III.*, *Meir*.

Borchardt, L., Statuen und Statuetten von Königen und Privatleuten, CG II, Nr. 1-1294, Berlin 1925, Nr. 435; Blatt 71.

Taf. 9: Ein Ritual „den *Tekenu* Herbeiziehen auf dem Schlitten“ aus dem Grab eines königlichen Begleiters und Wedelträgers *Mentuherkhepeshef*.

Mittleres Reich, 12. Dynastie, Theben.

Davies, N. de G., Five Theban Tombs, ASE 21, London 1913, pl. VIII (Scene 3).

Taf. 10: Eine Szene aus dem *Sed*-Fest der Königin *Hatschepsut* (bzw. *Thutmosis III.*); Obere Terrasse, Ostwand (die südliche Wand).

Tempel der Königin *Hatschepsut* in Deir el-Bahari, Theben-West.

Naville, E., Temple of Deir El-Bahari, V, EES 29, London 1906, pl. CXXV.

Taf. 11: Königsgeleit: *w^cb-nsw* „Priester des Königs“, die zu Lebzeiten des Königs für seine Körperpflege und sein Wohlbefinden zuständig waren, Fächerträger *šwt-r^cw*, dann folgen zwei Panther von ihre Hütern als königliche Wache *šmsw* gehalten. Der vordere Mann (der Wache) hält eine Schlange.

Totentempel der Königin *Hatschepsut* in *Deir El-Bahari*. Obere Terrasse, Ostwand (südliche Wand). *Von Artikel-Schreiberin Sahar El-Badrawy fotografiert.*

Taf. 12a: Königsgeleit: Königswache mit Beile und lange Stöcke mit gebeugten Enden, die *s3w-ḫm3w* gekennzeichnet sind. Totentempel des *Hatschepsut* in *Deir El-Bahari*, Obere Terrasse, Ostwand (südliche Wand). *Dr. Sahar El-Badrawy fotografiert.*

Taf. 12b: Königswache mit Beile und lange Stöcke mit gebeugten Enden, die *s3w-ḫm3w* gekennzeichnet sind. Totentempel des *Hatschepsut* in *Deir El-Bahari*, Ostwand (südliche Wand).

Naville, E., Temple of Deir El-Bahari, V, EES 29, London 1906, pl. 125.

Taf. 13: Königsgeleit: *šmsw ḥm.f* „Geleit seiner Majestät“; *s^cḥw-smrw* „die Vornehmster der Hofleute“; *w^cb-nsw* „Priester des Königs“ zu seiner Wohlbefinden.

Naville, E., Temple of Deir El-Bahari, Upper court and Sanctuary, V, EES 29, London 1906, pl. 125.

Taf. 14: Königsgeleit: *w^cb-nsw* „Priester des Königs“ für seine Körperpflege, Wedelträger und Sandalenträger.

Gedächtnistempel der *Hatschepsut*, *Deir El-Bahari*, oberer Terrasse, Ostwand (Südteil).

Naville, E., Temple of Deir El-Bahari, V, EES 29, London 1906, pl. 125.

Taf. 15: *Kheruef*, der „Erste Srecher des Königs“ unter *Amenophis III.*, wurde später Schatzmeister und „Bestizverwalter der Königin *Teje*“. Er gehörte zu den „Vornehmsten der Hofleute“ *s^cḥw-smrw*.

The Tomb of Kheruef: Theban Tomb 192, OIP 102, Chicago 1980, pls. 19, 20, 22.

Taf. 16: Eine Szene aus dem Grab des Truchsess *Parennefer*:

Die Königsfamilie *Echnaton* und *Nofretete* schreiten vorwärts, dahinter folgen vier Prinzessinnen, davor schreiten die Herrschafts- und Lebenszeichen Standartenträger, die sich zur Königsfamilie umwenden.

Neben der Königsfamilie, im unteren Register des Bildes, schreiten Schreiber, Beamten und die *šmsw* „das Königsgeleit“ nämlich die königliche Truchsesse, die Wasserbehälter, kleine Stühle und weitere undeutliche Sachen tragen.

Davies, N. de Garis, The Rock Tombs of El-Amarna, VI, ASE 18, London 1908, pl. III.

Taf. 17a: *Ramses III.* zelebriert *Min*-Fest, *Medinet Habu*, 2. Hof, Nordwand.

Königsgeleit und Schutzsoldaten folgen hinter der von Prinzen getragenen Königssänfte. Das obere Register stellt ein Teil des Königsgeleits, die in der Beischrift als *šmsw* gekennzeichnet sind, während im unteren Register das Königsgeleit die Beischrift *jmj-ḥnt* „Kammerherren“ und *wb3w* „Diener“ tragen.

Beide halten den Würdestab mit dem Haken an deren oberen Ende, was sie als „Befehlsgeber“ kennzeichnet. Sie schreiten mit königliche Prinzen zusammen in einer Gruppe, was uns den Würdetitel *r-p^t ḥ3tj-ʿ3*, die die einzelnen Personen des Königsgeleits führen, klar stellt.

Hölscher, U., Excavations of Medinet Habu, OIP 51, Chicago 1941, pls. 197, 200.

Taf. 17b: Königsgeleit: *Ramses III., Min-Fest, Medinet Habu, 2. Hof, Nordwand.*

Hölscher, U., Excavations of Medinet Habu, III, OIP 51, pls. 197, 200.

Taf. 18: Kriegsdarstellung des *Ramses III.* zeigt die Seeschlacht gegen Seeleute. Die *šmsw* erscheinen direkt neben dem König, im mittleren Register des Bildes. Sie halten Würdestab als „Befehlsgeber“ mit einem Haken an deren oberen Ende gekennzeichnet; sie tragen leichte Waffen wie Bogenetui und Pfeilköcher; auch Wasserbehälter, Tassenbehälter nämlich die *mḥt* –Schale, ein Straußfeder-Wedelbündel und Kästen für das nötige Material für Wohlbefinden des Königs. Am Ende der Reihe befinden sich Soldaten zum Schutz. Weitere *šmsw* erscheinen mit Peitsche neben dem Königspferd.

Medinet Habu, Außenwand, Nordseite.

Hölscher, U., Excavations of Medinet Habu, III, OIP 51, Chicago 1941, pl. 23.

Taf. 19: Königsgeleit, die *Osorkon II.* in seinem *Sed-Fest* begleiten:

die *r-t3* „Rufer zu Boden niederwerfen“, *smrw* „königliche Freunde“, *jmj-r3 pr* „Leiter des Palastes“, *smsw* „die Ältesten des Palastes“, [*s-hnw* „hoch erhabene Stellung“, dann folgen weitere hohe Beamten].

Naville, E., The Festival Hall of Osorkon II. in the Great Temple of Bubastis, EEF 10, London 1892, pl. II (6).

Taf. 20: Eine *Sed-Fest* Darstellung aus dem Tempel des *Bubastis*. König *Osorkon II.* (22. Dynastie) in seiner Fest-Prozession; ihm begleiten das Königsgeleit: hier erscheinen die *jmj-ḥnt* „Kammerherren“, *smsw* „die Ältesten des Palastes“, *smrw* „königliche Freunde“, *wrw mḥjt rsjt* „die Großen des Nordens und des Südens“, die sich alle vor Ehrfurcht zu Boden niederwerfen.

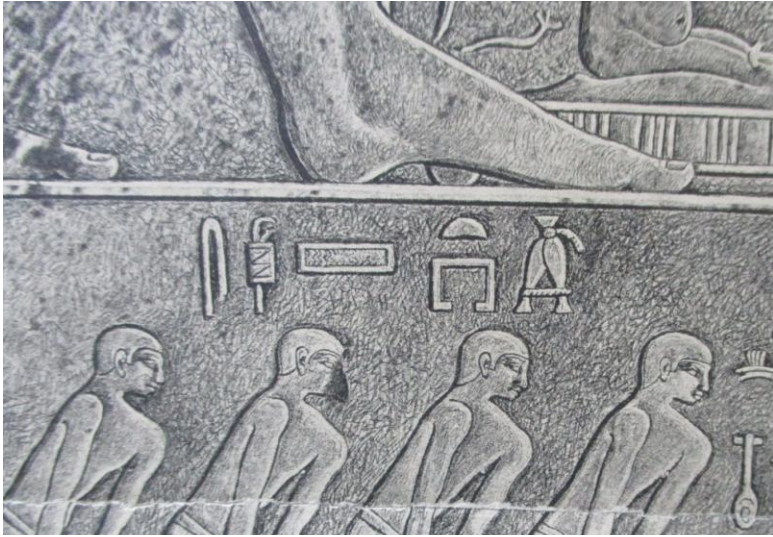
Naville, E., The Festival Hall of Osorkon II. in the Great Temple of Bubastis, EEF 10, London 1892, pl. II (9), XI, XIV.

Taf. 21: Die Narmerpalette: König mit seinem Geleit schreiten zum Horustempel. Der Sandalenträger, Schreiber und Standartenträger.

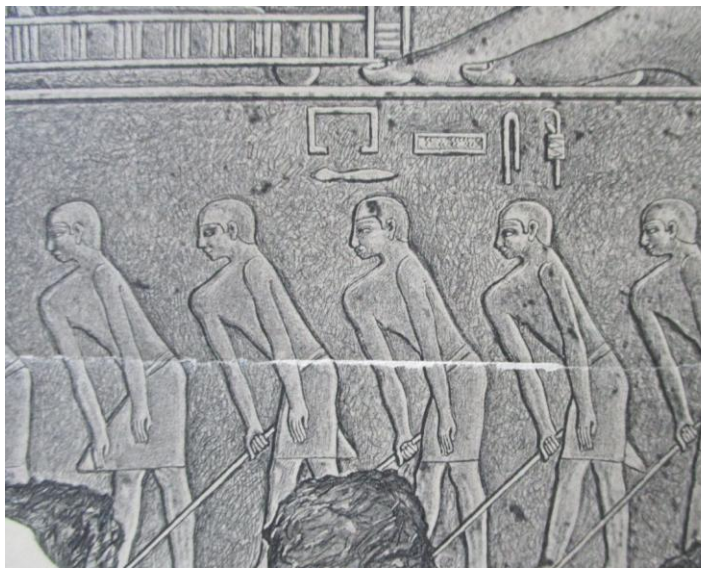
Saleh, M. und Sourouzian, H., Offizieller Katalog: Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo, Mainz 1986, Nr. 8b, im Erdgeschoss, Saal 43; CG 14716.



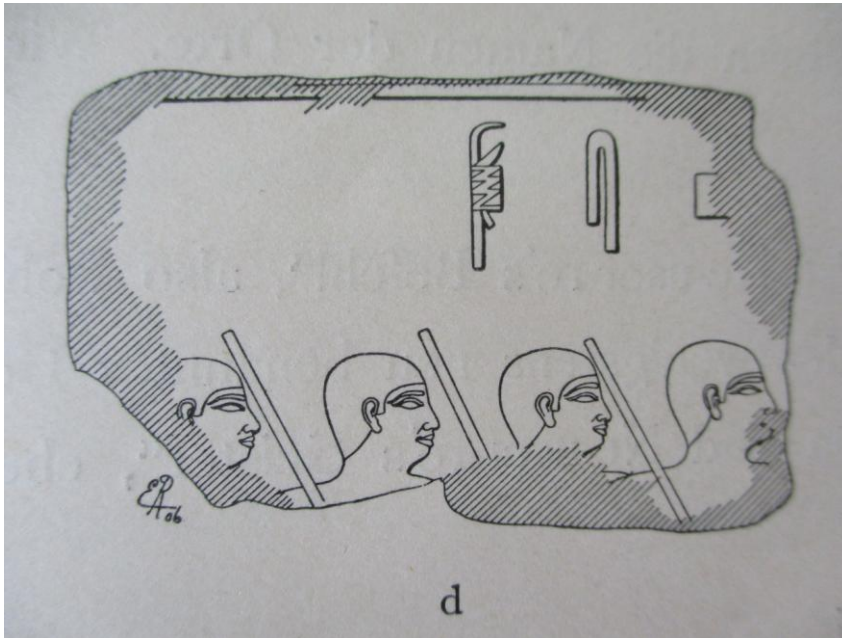
Taf. 1: Ein Schlussritual des *Sed*- Festes und schreitende Königswache. Großes Tempelrelief aus dem Grabdenkmal des *Ne-user-re* in Abusîr.



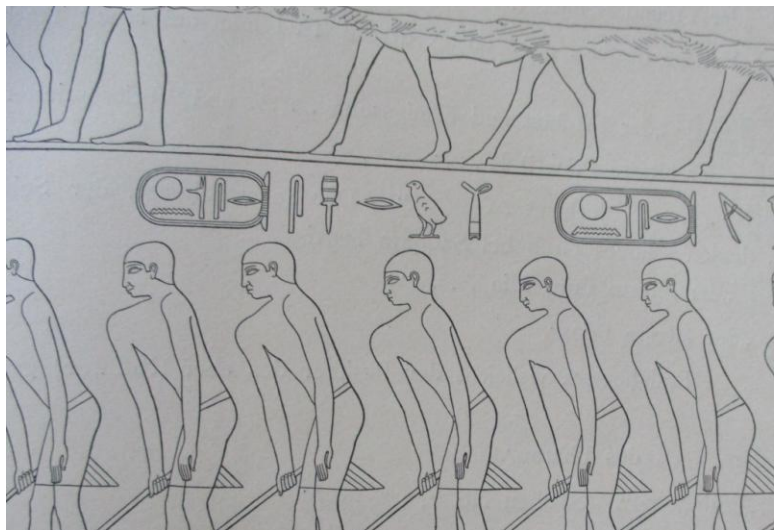
Taf. 2: Linke Teil des Großen Tempelreliefs des *Ne-user-re*. Die Beischrift lautet: *šmsw db3t* „Gefolgsleute bzw. Wache des Palastes“. Die senkrechte Beischrift vor der Gruppe, lautet: *w3t nfr.w hftj-hr* „Die Soldaten (Jünglinge, Pagen), die sich vor dem Weg des Königs befinden“.



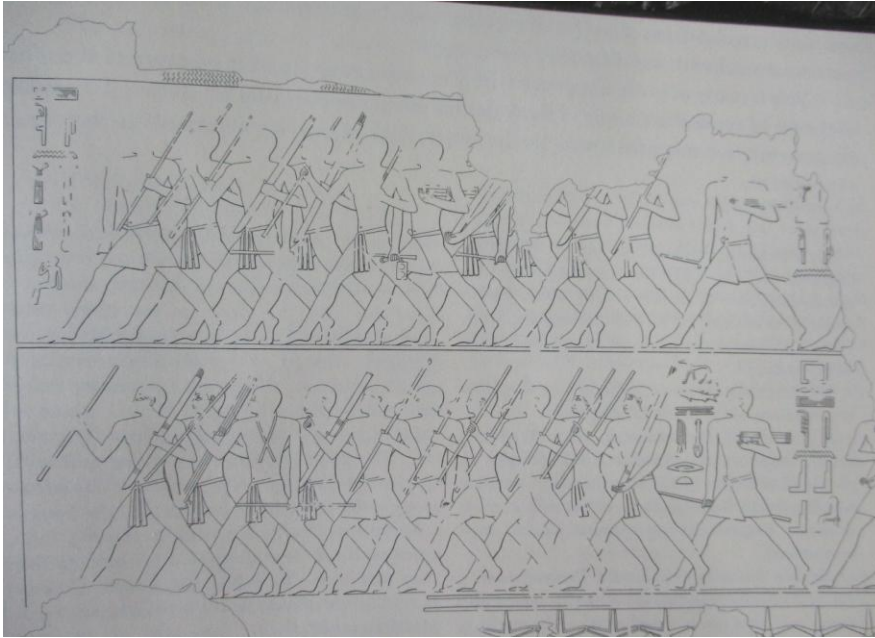
Taf. 3: Der rechte Teil des großen Tempelreliefs des *Ne-user-re*. Die schreitende Jünglinge, die den Weg des Königs bewachen. Die Beischrift, lautet: *šms.w pr-3* „Die Gefolgsleute des Pharaos“



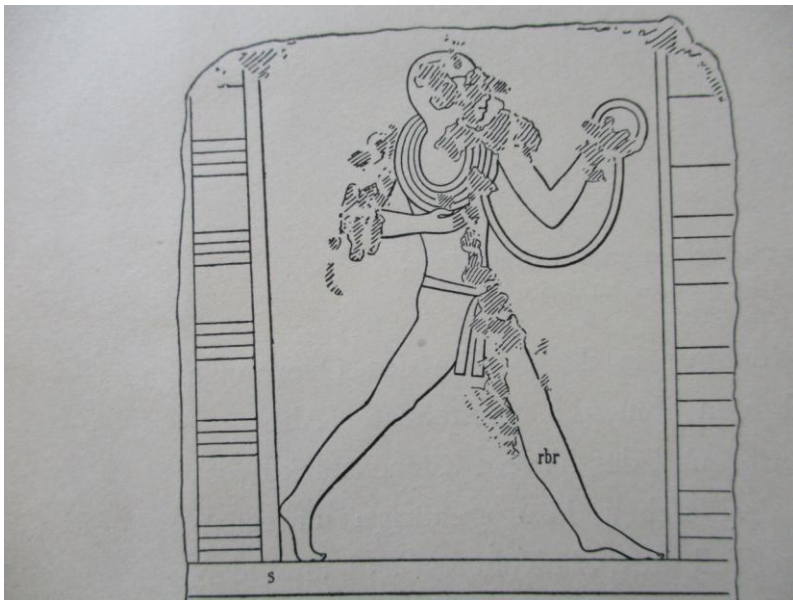
Taf. 4: Ein zweites Bruchstück aus dem Totentempel des *Ne-user-re*, die uns die Benennung (*šms.w*) deutlich der „Wache“ angibt.



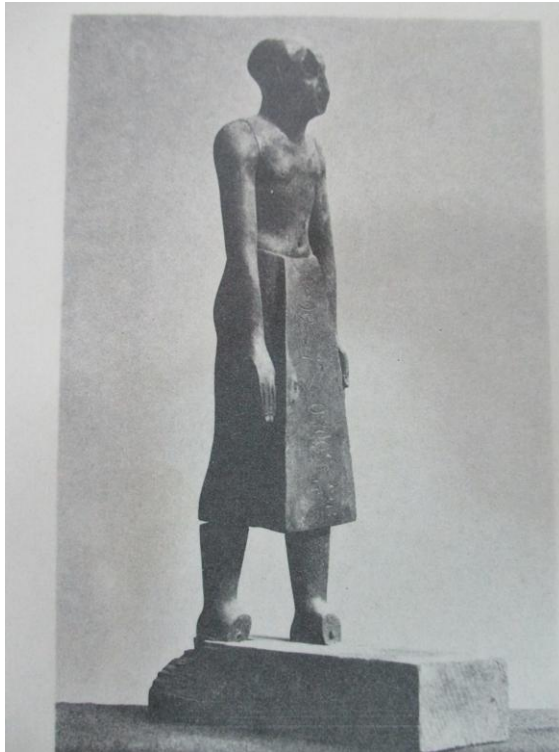
Taf. 5: Ein noch *in situ* befindliches Kalksteinrelief aus dem Totentempel des *Ne-user-re*. Eine Reihe von Hofbeamten mit den Benennungen: „Freunde“ *smrw* und „Geliebten“ *mrw* des Königs; darüber Vorführung von Tieren.



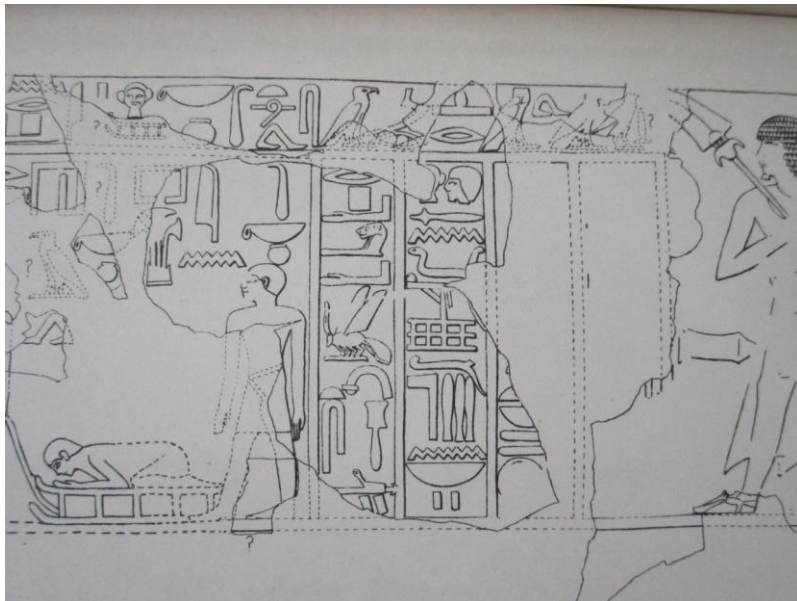
Taf. 6: Laufende Truppen (Matrosen) mit leichte Waffen.



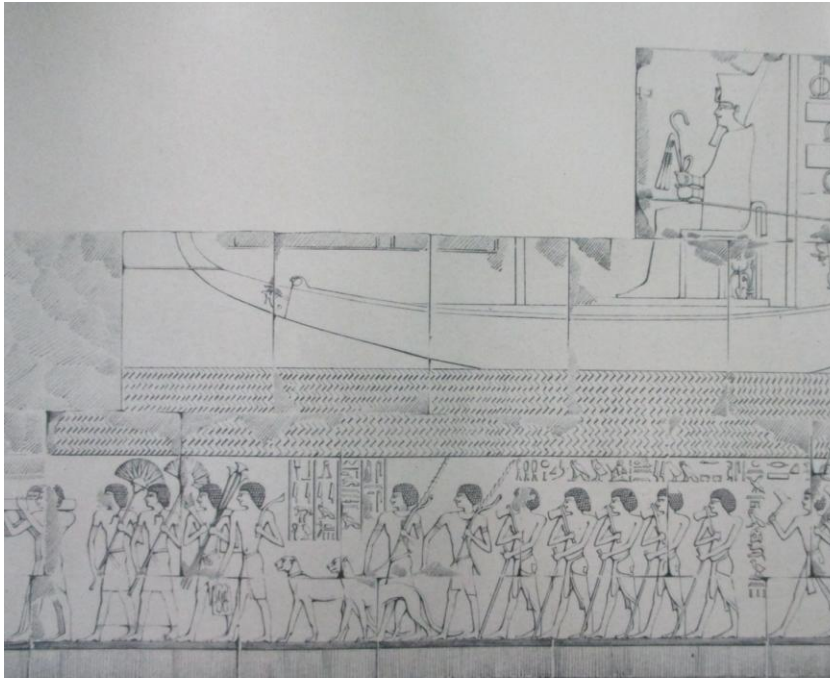
Taf. 7: Laufender Matrose. Noch in *situ* befindliches Kalksteinrelief



Taf. 8: Eine Holzstatue aus *Meir* stellt einen „Vorsteher der Wache“ dar. Mittleres Reich, 12. Dynastie: Regierungszeit des *Amenemhet III.*, *Meir*.



Taf. 9: Ein Ritual „den *Tekenu* Herbeiziehen auf dem Schlitten“ aus dem Grab eines königlichen Begleiters und Wedelträgers *Mentuherkheshef*. Mittleres Reich, 12. Dynastie, Theben.



Taf. 10: Eine Szene aus dem *Sed*-Fest der Königin *Hatschepsut* (bzw. *Thutmosis III.*); Obere Terrasse, Ostwand (die südliche Wand). Tempel der Königin *Hatschepsut* in Deir el-Bahari, Theben-West.



Taf. 11: Königsgeleit: *w^cb-nsw* „Priester des Königs“, Fächerträger *šwt-r^cw*, dann folgen zwei Panther von ihre Hütern als königliche Wache *šmsw* gehalten. Der vordere Mann (der Wache) hält eine Schlange. Totentempel der Königin *Hatschepsut* in Deir El-Bahari. Obere Terrasse, Ostwand (südliche Wand).



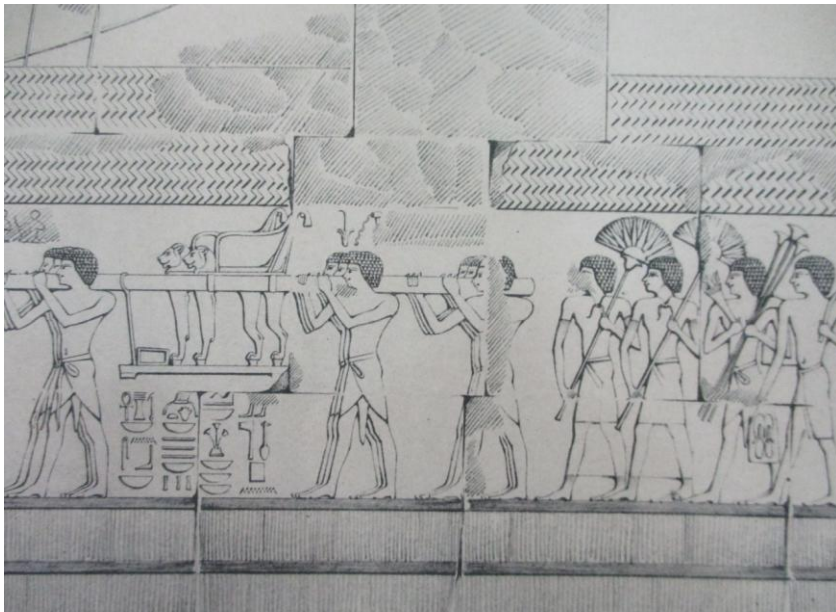
Taf. 12a: Königsgeleit: Königswache mit Beile und lange Stöcke mit gebeugten Enden, die *s3w-ḳm3w* gekennzeichnet sind. Totentempel des Hatschepsut in *Deir El-Bahari*, Obere Terrasse, Ostwand (südliche Wand).



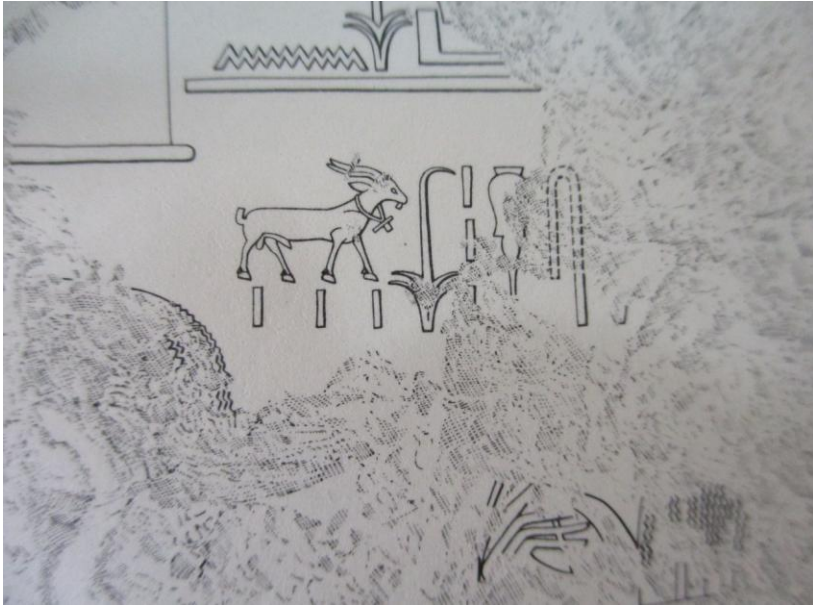
Taf. 12b: Königswache mit Beile und lange Stöcke mit gebeugten Enden, die *s3w-ḳm3w* gekennzeichnet sind. Totentempel des *Hatschepsut* in *Deir El-Bahari*, Ostwand (südliche Wand).



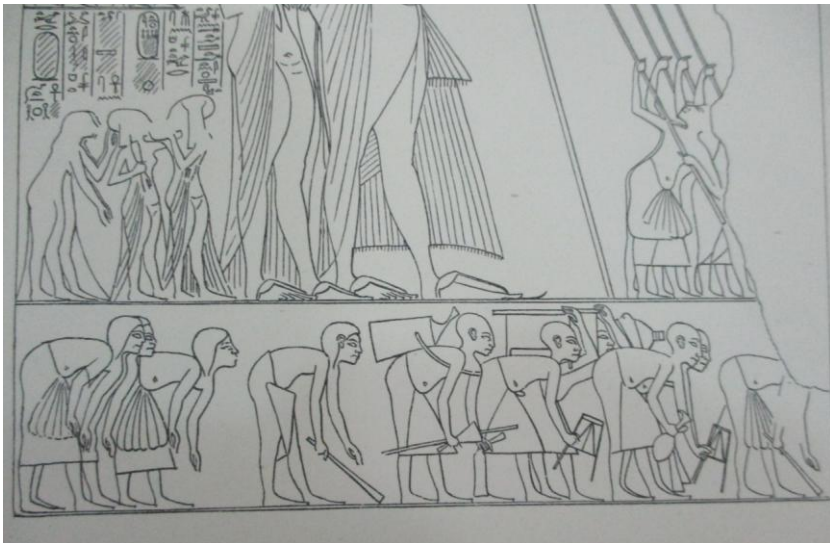
Taf. 13: Königsgeleit: *šmsw ḥm.f* „Geleit seiner Majestät“; *sḥw-smrw* „die Vornehmer der Hofleute“; *wḥb-nsw* „Priester des Königs“ zu seiner Wohlbefinden.



Taf. 14: Königsgeleit: *wḥb-nsw* „Priester des Königs“ für seine Körperpflege, Wedelträger und Sandalenträger. Gedächtnistempel der Hatschepsut, Deir El-Bahari, oberer Terrasse, Ostwand (Südteil).

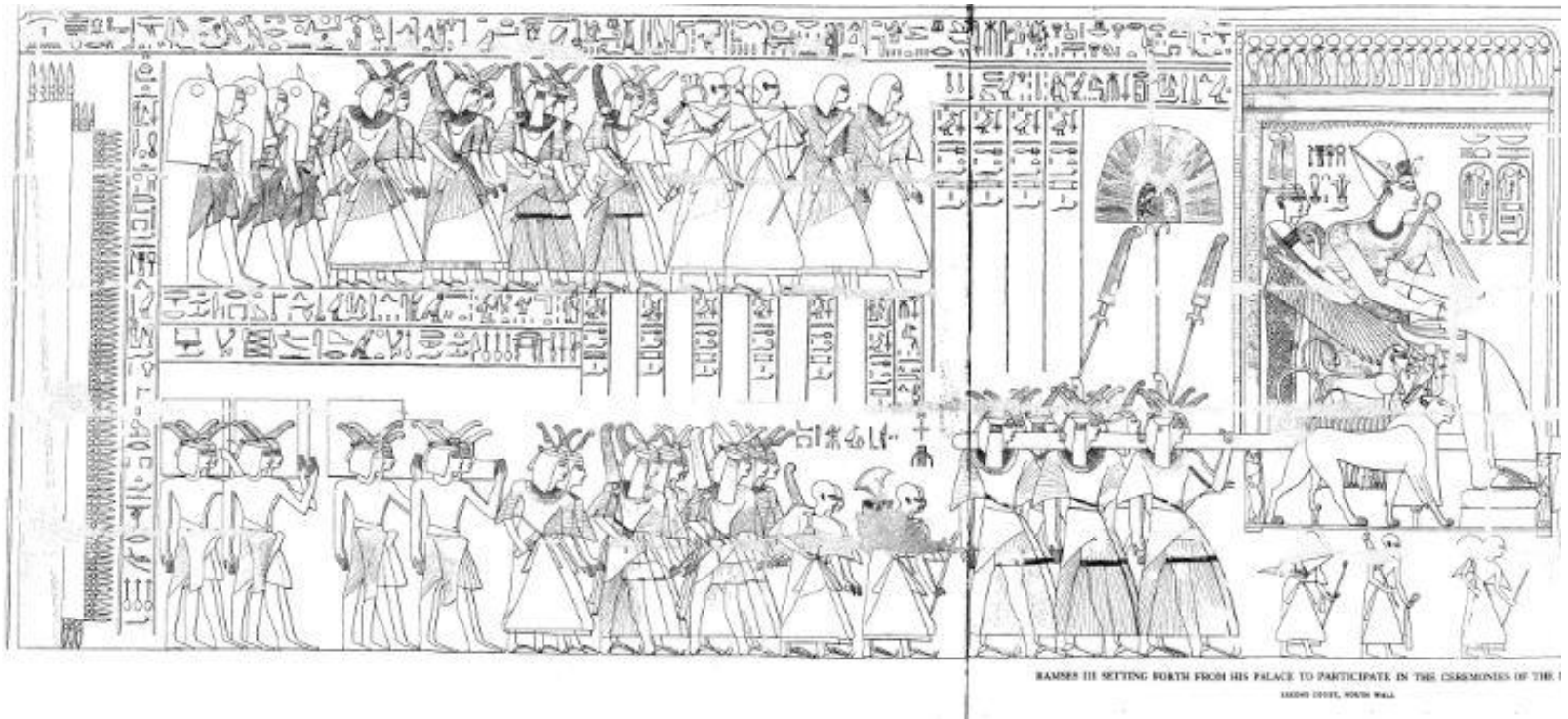


Taf. 15: *Kheruef*, der „Erste Srecher des Königs“ unter *Amenophis III.*, wurde später Schatzmeister und „Besitzverwalter der Königin *Teje*“. Er gehörte zu den „Vornehmsten der Hofleute“ *s^chw-smrw*.



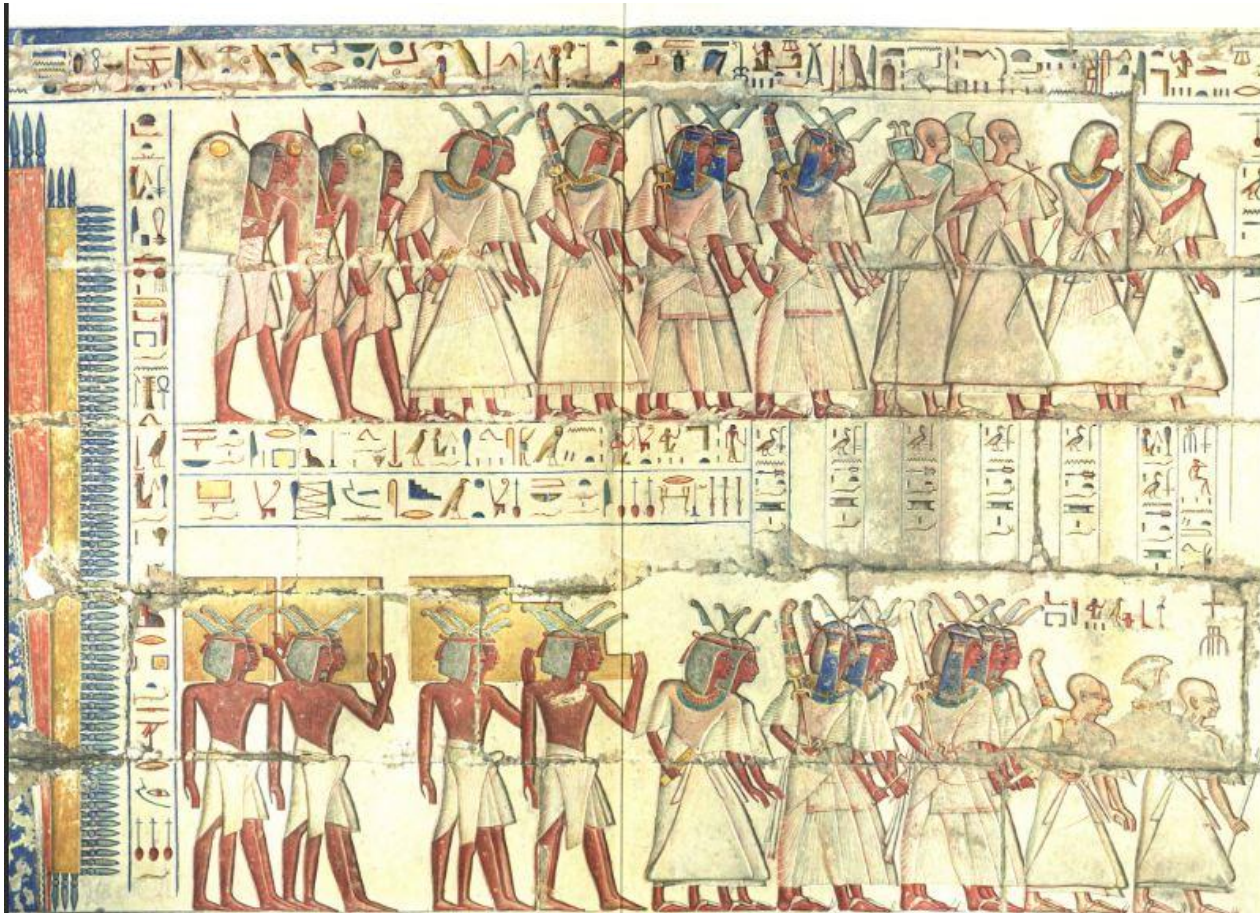
Taf. 16: Eine Szene aus dem Grab des Truchsess *Parennefer*:

Die Königsfamilie *Echnaton* und *Nofretete* schreiten vorwärts, dahinter folgen vier Prinzessinnen, davor schreiten die Herrschafts- und Lebenszeichen Standartenträger, die sich zur Königsfamilie umwenden. Neben der Königsfamilie, im unteren Register des Bildes, schreiten Schreiber, Beamten und die *šmsw* „das Königsgeleit“ nämlich die königliche Truchsesse, die Wasserbehälter, kleine Stühle und weitere undeutliche Sachen tragen.

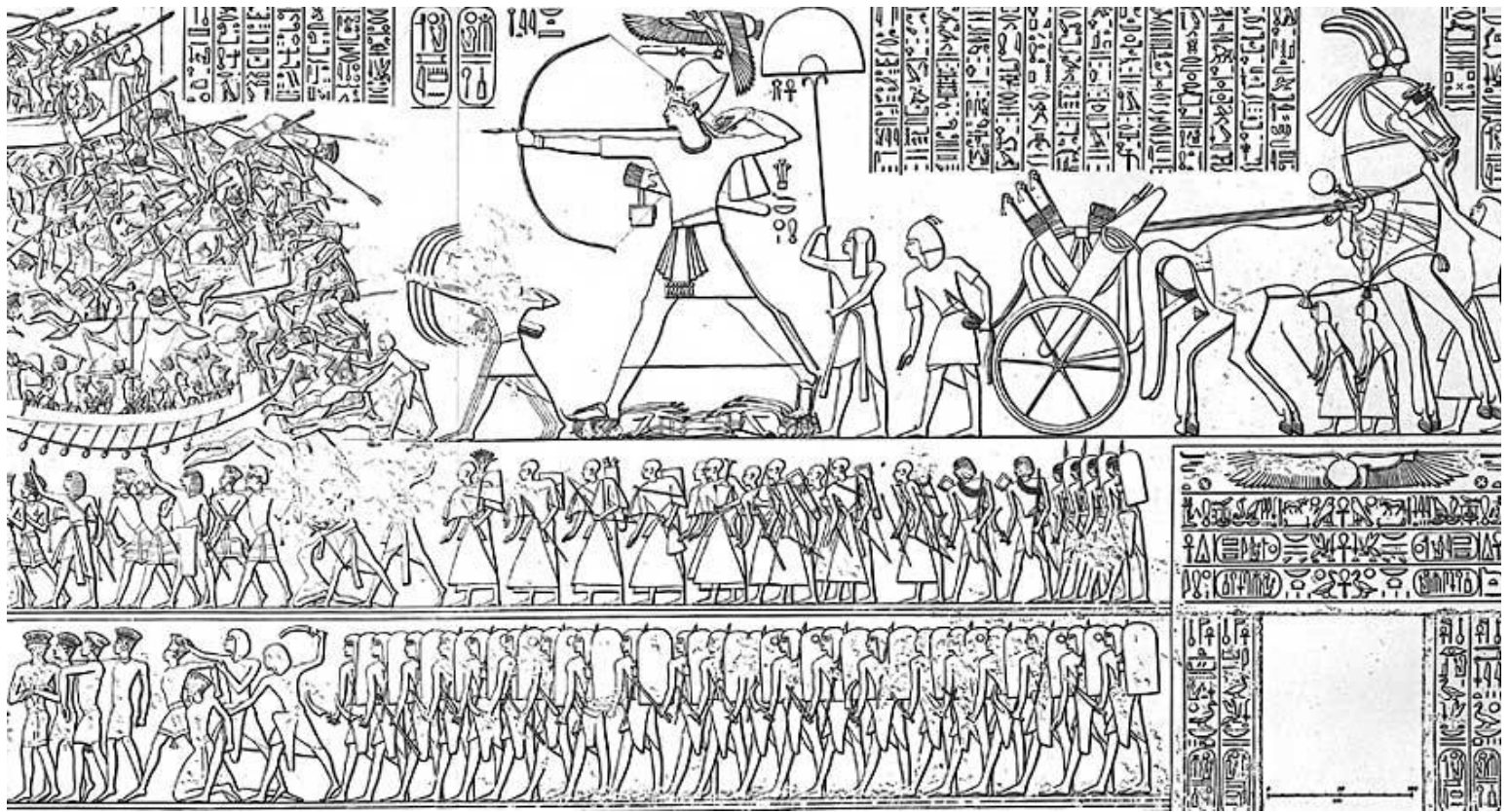


Taf. 17a: *Ramses III.* zelebriert Min-Fest, *Medinet Habu*, 2. Hof, Nordwand.

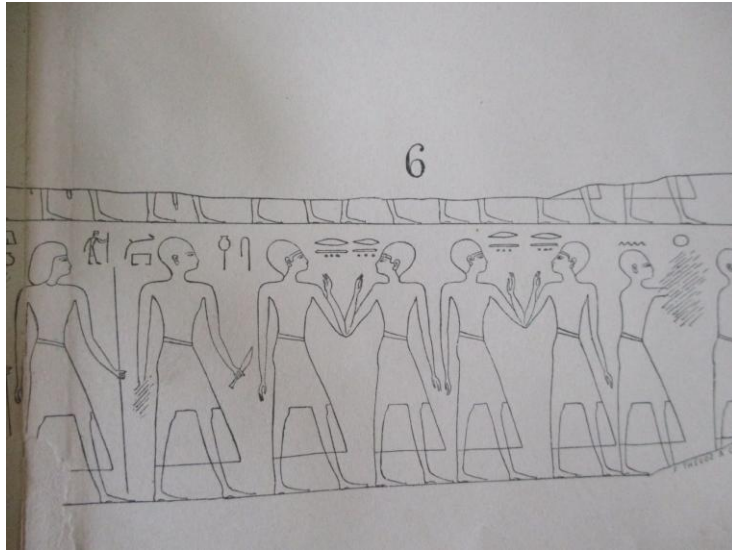
Königsgeleit und Schutzsoldaten folgen hinter der von Prinzen getragenen Königssänfte. Das obere Register stellt ein Teil des Königsgeleits, die in der Beischrift als *šmsw* gekennzeichnet sind, während im unteren Register das Königsgeleit die Beischrift *jmj-hnt* „Kammerherren“ und *wb3w* „Diener“ tragen. Beide halten den Würdestab mit dem Haken an deren oberen Ende, was sie als „Befehlsgeber“ kennzeichnet. Sie schreiten mit königliche Prinzen zusammen in einer Gruppe, was uns den Würdetitel *r-pʿt h3tj-ʿ3*, die die einzelnen Personen des Königsgeleits führen, klar stellt.



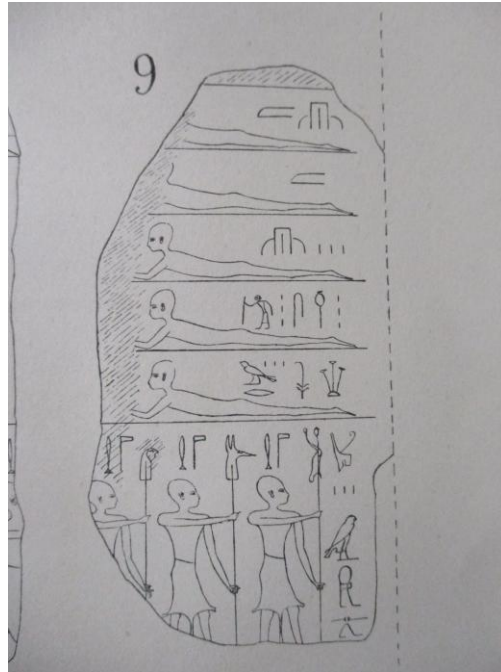
Taf. 17b: Königsgelcit: *Ramses III.*, *Min-Fest*, *Medinet Habu*, 2. Hof, Nordwand.



Taf. 18: Kriegsdarstellung des *Ramses III.* zeigt die Seeschlacht gegen Seeleute. Die *šmsw* erscheinen direkt neben dem König, im mittleren Register des Bildes. Sie halten Würdestab als „Befehlsgeber“ mit einem Haken an deren oberen Ende gekennzeichnet; sie tragen leichte Waffen wie Bogenetui und Pfeilköcher; auch Wasserbehälter, Tassenbehälter nämlich die *mht*-Schale, ein Straußfeder-Wedelbündel und Kästen für das nötige Material für Wohlbefinden des Königs. Am Ende der Reihe befinden sich Soldaten zum Schutz. Weitere *šmsw* erscheinen mit Peitsche neben dem Königspferd.



Taf. 19: Königsgelcit, die *Osorkon II.* in seinem *Sed*-Fest begleiten: die *r-t3* „Rufer zu Boden niederwerfen“, *smrw* „königliche Freunde“, *jmj-r3 pr* „Leiter des Palastes“, *smsw* „die Ältesten des Palastes“, [*s-hmw* „hoch erhabene Stellung“, dann folgen weitere hohe Beamten].



Taf. 20: Eine *Sed*-Fest Darstellung aus dem Tempel des *Bubastis*. König *Osorkon II.* (22. Dynastie) in seiner Fest-Prozession; ihm begleiten das Königsgelcit: hier erscheinen die *jmj-hnt* „Kammerherren“, *smsw* „die Ältesten des Palastes“, *smrw* „königliche Freunde“, *wrw mhjt rsjt* die Großen des Nordens und des Südens“ die sich alle vor Ehrfurcht zu Boden niederwerfen



Taf. 21: Die Narmerpalette: König mit seinem Geleit schreiten zum Horustempel. Der Sandalenträger, Schreiber und Standartenträger.

الموكب الملكي (šmsw)

د. سحر سمير عبد العزيز البدرأوى*

الملخص:

يقوم هذا البحث على دراسة "الموكب الملكي" بهدف التعرف على الفريق الذى يتبع الملك أثناء خروجه من القصر الملكي للقيام بطقوس الإحتفالات الدينية أو الحملات الحربية أو لتفقد ثروات الدولة.

التساؤلات الرئيسية التى يهدف البحث إلى الإجابة عليها , هى الآتى :

- ما هو الدور السياسى أو البيروقراطى لأتباع الملك ؟
 - ماهى ألقابهم وما هو التصنيف الإجتماعى لهم ؟
 - ماهى العلاقة الدينية التى تربط بين أتباع الملك وأتباع حورس ؟
- تتطلب الإجابة على التساؤلات السابقة إلى فحص الأشخاص المتواجدة بداخل الموكب الملكي من حيث شكل الزى الذى يشير إلى وظيفته والدرجة الإجتماعية له وفحص الأدوات والعتاد الذى يحمله كل شخص على حده للتعرف على الدور الذى يقوم به .

كذلك يقوم البحث على فحص الكتابات المصاحبة لأفراد الموكب الملكي للتعرف على مسميات وظائفهم وألقابهم وأدوارهم التى يقومون بها . كذلك تطلب الكشف عن هويتهم إلى فحص كتابات السيرة الذاتية لهم .

بعد الإنتهاء من المهمة السابقة يقوم البحث على دراسة أوجه الشبه بين "أبناء حورس" و "أتباع الملك" وذلك بهدف إظهار المعنى الدينى الذى يرمز إليه الحرس و الخدم الملكي. كما يقوم البحث على إبراز العلاقة بين مناظر "الحرس الملكي" و مناظر "إبحار السفن الملكية" التى إنتهت إلى تكرار ظهورهما بصورة متتالية ، وما هى الفكرة الدينية التى تكمن فى الربط بينهما .

الكلمات الدالة: مشاهد الإحتفالات الدينية - مشاهد الحملات الحربية - الحرس الملكي - الخدم الملكي - أبناء حورس - رحلة العالم الآخر - الآلهة الحامية لساعات رحلة العالم الآخر